

# Masterplan Landschaftspark Neckar

Kapitel:

## Stuttgart

Verband Region Stuttgart



Planstatt Senner

## Steckbrief und Text der Kommune



## STECKBRIEFE DER GEMEINDEN UND STÄDTE

### Stadt Stuttgart (Landeshauptstadt Baden Württemberg)

#### Kommunalstruktur

Kommune/ Teilorte	Stuttgart –Mitte. –Nord, -Ost, -Süd, -West, Bad Cannstatt Birkach , Botnang, Degerloch, Feuerbach, Hedelfingen, Möhringen, Mühlhausen, Münster, Obertürkheim, Plieningen, Sillenbuch, Stammheim, Untertürkheim, Vaihingen, Wangen, Weilimdorf, Zuffenhausen (23 Stadtbezirke wovon Cannstatt der älteste und größte ist)
Einwohner*	593.923
Einpendler - Auspendler*	204.442 – 56.786
Gewerbe/ Industrie	High-Tech Unternehmen die bekanntesten sind: Daimler Chrysler, Porsche, Bosch, Hewlett-Packard, Kodak und IBM. Zusätzlich gibt es 1.500 mittelständische Unternehmen ,den Hafen Stuttgart und die Kraftwerke in Stuttgart-Münster und Stuttgart-Gaisburg.
ÖPNV	Bahnanschluss, S-Bahn, U-Bahn, Busbahnhof, Nachtbus, Flughafen Filderstadt
Schulen	alle Schultypen, Berufsakademie, Hochschulen, Universitäten Stuttgart und Hohenheim
Sonstiges	Forschungseinrichtungen u.a. 2 Max-Planck-Institute, Fraunhofer-Gesellschaft

#### Landschaft

Gemarkungsgröße*	207,35 km²
Beziehung zum Neckar	Liegt direkt am Neckar, jedoch ist der Neckar durch die hohe Uferverbauung meist nicht zugänglich, nur im Bereich Max-Eyth-See und Neckarauenpark ist der Fluss auch großräumiger erlebbar gemacht
Landwirtschaft	Rebland 360 ha (in der Innenstadt gelegen: Stuttgarter Mönchhalde und Cannstatter Zuckerle, sowie die Lagen Untertürkheim und Uhlbach), Landwirtschaftliche Fläche 2200 ha, Direktvermarktung: Wein, Bier
Sonstiges	besondere Aussichtspunkte: Killesberg ehemaliges Landesgartenschaugelände mit Aussichtsturm, Villa Berg, Fernsehturm, umliegende Weinberge

\* STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG, DATEN 2006

## Naturschutz

FFH/ SPA/ NSG/ LSG

### Innerhalb des Landschaftsparks:

FFH-Gebiet Stuttgarter Bucht  
 NSG Unteres Feuerbachtal mit Hangwäldern und Umgebung  
 LSG Der Steihang östlich unterhalb von Heumaden  
 LSG Sillenbuch-Heumaden  
 LSG Frauenkopf Dürrbach  
 LSG Weinberg- und Obsthänge rund um die Wangener Höhe  
 LSG Waldgebiet auf der Südostseite der Innenstadt  
 LSG Wein- und Obstbaulandschaft Würtenberg und Götzenberg  
 LSG Weinberg- und Gartenlandschaft zwischen Bad Cannstadt und Untertürkheim  
 LSG Weinberghänge rechts des Neckars unterhalb des Muckensturms  
 LSG Zuckerberg-Muckensturm  
 LSG Neckarufer und das anschließende Hanggelände  
 LSG Neckarlandschaft anschließend an den Zuckerberg bis zur Schleuse Hofen  
 LSG Weinberg- und Obsthänge rings um den Burgholzhof  
 LSG Prag-Wolfersberg  
 LSG Rosensteinpark  
 LSG Unteres Feuerbachtal

### Sonstiges Gemeindegebiet:

FFH-Gebiet Filder  
 FFH-Gebiet Glemswald  
 NSG Büsnauer Wiesental  
 NSG Eichenhain  
 NSG Greutterwald  
 NSG Rotwildpark bei Stuttgart  
 NSG Weidach- und Zettachwald  
 NSG Häslachwald  
 LSG Das Ganze Körschtal  
 LSG Das untere Ramsbachtal  
 LSG Das untere Weidachtal, das obere Ramsbachtal  
 LSG Schimmelhüttenweg  
 LSG Waldfriedhof Dornhalde  
 LSG Dornhalde-Haldenwald  
 LSG Glemswald  
 LSG Feuerbacher Heide  
 LSG Weilimdorf-West  
 LSG Reisachmulde-Lemberg  
 LSG Stammheim-West

Sonstiges



**Tourismus/ Naherholung/ Kultur**

Geschichte	Ältester und größter Stuttgarter Stadtteil ist Cannstatt, Standort eines wichtigen Römerkastells am Neckar und Knotenpunkt bedeutender Straßen. Stuttgart selbst wurde im 10. Jahrhundert von Herzog Liudolf von Schwaben als Pferdegestüt (oder Stutengarten, modern Stuttgart) während der Ungarnkriege gegründet
Radwege	Neckartalradweg, Radel-Thon
Wanderwege	u.a. 4-Burgen Rundwanderweg, Weinwanderwege
Naherholungsgebiete	Neckartal, Killesberg, Grünes U, kleinere Parkanlagen, Wilhelma, Max-Eyth-See
Sehenswürdigkeiten	Stiftskirche, Leonhardskirche, Hospitalkirche, Stadtkirche St. Germanus, Domkirche St. Eberhard, St. Babara-Kirche, Veitskapelle, Martinskirche, Altes Schloss, Neues Schloss, Hohenheimer Schloss, Schloss Rosenstein, Schloss Solitude, Villa Berg, Wilhelma, Wilhelmispalais, Mercedes Benz Museum, Staatsgalerie, Kunstmuseum, Landesmuseum uvm. Plätze, Bibliotheken, Weißenhofsiedlung, Altes Steinhaus uvm.
Feste	Sechs-Tage-Rennen, Hip Hop Open, Stuttgarter Kulturnacht, Lange Nacht der Museen, Cannstatter Wasen, Internationales Filmfestival, Stuttgarter German Masters, Mercedes Cup, Porsche Tennis Grand Prix, Sechs-Tage-Rennen, uvm.
Gaststätten	ca. 1092 Gaststätten
Übernachtung	216 Hotels
Weitere touristische Infrastruktur	Mineralbäder, Parkanlagen, Sportanlagen, Vereine, Theater, Museen uvm.
Touristisches Marketing	Stuttgart Marketing GmbH

**Besonderheit der Kommune**

Automobilstadt  
 Wissenschaftsstadt  
 Weinstadt  
 Grüne Großstadt, Grünes U  
 Stuttgarter Stäffele  
 Fernsehturm

## STUTTGART



(Bildquelle: Achim Mende, Überlingen)

Einwohner: 593.923\*  
Fläche: 207,35 km²



### STRUKTUR LANDSCHAFT UND NAHERHOLUNG:

Umgeben vom Glemswald, dem Schurwald, der Filderebene und den Ausläufern des Schönbuchs liegt Stuttgart zu beiden Seiten des Neckars. Die Schichtstufen des Keupers haben in mehreren Höhenrücken deutliche Raumbegrenzungen geschaffen, die auch die Kernstadt im so genannten „Stuttgarter Talkessel“ umfassen. Sie sind zudem der Grund dafür, dass der Stuttgarter Ballungsraum nicht wie andere Großstädte zu einer großen Siedlungsfläche zusammengewachsen ist. Kaum eine andere Großstadt in Deutschland ist so vom Grün geprägt wie Stuttgart. Durch das stete Auf und Ab der Landschaft sieht man am Horizont fast immer auf Hänge und Hügel und Gärten und Landschaft rücken ins Blickfeld. Wälder, landwirtschaftliche Flächen und Weinanbaugebiete sind die wichtigsten Merkmale des Landschaftsbildes rund um Stuttgart. Die Rebflächen sind dabei nicht nur am Neckar, sondern auch an den Steilhängen der Innenstadt Teil des Stadtbildes.

Raum für wohnortnahe Erholung bieten insbesondere die großzügigen innerstädtischen Parkanlagen, die in weiten Teilen sehr gut miteinander vernetzt sind. Vorrangig zu nennen ist hier das „Grüne U“, welches wichtige Kultur- und Freizeitanlagen sowie die Stuttgarter Innenstadt in einer durchgehenden Parkanlage auf acht Kilometer Länge miteinander verbindet. Bestandteil des „Grünen U“ sind neben den Schlossgartenanlagen der Park der Villa Berg, der Rosensteinpark, der zoologisch-botanische Garten der Wilhelma sowie der Höhenpark Killesberg. Das Ziel, diese verschiedenen Parks und Gärten zu einem Ganzen zusammenzuführen, wurde mit der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) 1993 verwirklicht.

Darüber hinaus ist der im Stadtteil Hofen am Neckar liegende Max-Eyth-See ein beliebtes Naherholungsziel, welches insbesondere in den Sommermonaten stark frequentiert wird. Der See entstand aus einer Kiesgrube, die in den zwanziger Jahren angelegt wurde und sich immer weiter ausdehnte. Großzügig angelegte Rasenflächen mit Bäumen rund um den See bieten viel Platz zum spielen und grillen. Neben der Funktion als Erholungsgebiet ist die als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesene Fläche Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen. Problematisch ist allerdings seit langem die schlechte Wasserqualität des Sees.

Ansonsten ist der Neckar als Naherholungsraum in Stuttgart bisher eher stiefmütterlich behandelt worden. In der dicht besiedelten Talaue finden sich nur wenige Freiflächen am Fluss, welcher stattdessen von Straßen, Gewerbeflächen oder Hafenanlagen bedrängt wird und nahezu keine natürlichen Gewässerstrukturen mehr aufweist. Auch das „Grüne U“ ist nicht an den Neckar angebunden.

\* (STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBER, DATEN 2006)

Die Grünflächen enden kurz vor dem Fluss, sind von diesem jedoch durch die stark befahrene B 10 am Cannstatter Neckarknie abgetrennt. Eine positive Ausnahme für die Gestaltung des Neckars als Naherholungsraum ist das „Mühlgrün“ und der Neckaruferpark in Bad Cannstatt. Hier wurde mit Unterstützung der Allianz-Stiftung eine Parkanlage mit renaturiertem Ufer und punktuellen Zugängen zum Fluss geschaffen.

Der Neckartalradweg weist in Stuttgart sehr unterschiedliche Qualitäten auf. Nördlich des Cannstatter Neckarknies führt der Radweg abgeschildert vom Großstadtlärm durch landschaftlich reizvolle Abschnitte. Weiter südlich gibt es jedoch einige Engstellen und unattraktive Etappen wie beispielsweise südlich des großen Hafengebiets. Die Neckarpersonenschiffahrt hat ihren Hauptsitz am Neckarknie in Bad Cannstatt. Von hier starten die Schiffe ihre Linienfahrten bis nach Besigheim. Zur Stuttgarter Innenstadt und den umliegenden Parks und Freizeiteinrichtungen hin, ist dieser Standort sehr günstig gelegen. Aufgrund der Großprojekte S 21 und der Schleusenverlängerung müssen die Schiffe jedoch langfristig weichen. Weitere Stadtteile, die in Stuttgart vom Neckar Kapt'n angefahren werden, sind Mühlhausen und Untertürkheim.

### STRUKTUR SIEDLUNG UND ERSCHLIESSUNG:

Mit fast 600.000 Einwohnern ist Stuttgart mit Abstand die größte Stadt im Landschaftspark Neckar. Als Landeshauptstadt von Baden-Württemberg ist sie zudem nicht nur die größte Stadt des Bundeslandes und dessen politisches Zentrum sondern auch die sechstgrößte Stadt Deutschlands. Die Kommune hat den Status eines Stadtkreises und ist u. a. Sitz des Regierungspräsidiums Stuttgart, der Region Stuttgart und des Wasser- und Schifffahrtsamtes Stuttgart.

Die Stadt ist das Herz einer der wirtschaftsstärksten Regionen der Bundesrepublik und hat rund 440.000 Arbeitsplätze zu bieten. Zahlreiche namenhafte und weltweit bekannte Firmen haben in Stuttgart ihren Firmensitz. Als erstes denkt man hierbei an die weltberühmten Automobilwerke der Daimler AG und Porsche. Doch auch andere Branchen wie die der Medien, der IT-Sektor, die Finanzdienstleistungen oder der Hightech-Sektor weisen eine hohe Dichte an führenden Unternehmen mit einer großen Forschungs- und Entwicklungsintensität auf.

Da die Stadt ursprünglich am Nesenbach entstand, liegt das Stuttgarter Zentrum ein Stück vom Neckar entfernt. Bedeutende Bauwerke der Innenstadt sind das Neue sowie das Alte Schloss, in welchem das Württembergische Landesmuseum angesiedelt ist. Darüber hinaus tragen zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise das Daimler-Benz-Museum, der Fernsehturm oder die Staatsgalerie sowie eine Vielzahl kultureller Angebote zur Attraktivität Stuttgart bei.

Seine Wirtschaftskraft verdankt Stuttgart auch der hervorragenden Erschließungsinfrastruktur, zu der neben dem Straßen- und Schienennetz ein internationaler Flughafen zählt. Der innerstädtische öffentliche Personennahverkehr wird sowohl durch zahlreiche Buslinien als auch durch das 90 km lange Stadtbahnnetz sichergestellt. Vom Hauptbahnhof bestehen ICE-Verbindungen sowohl nach Deutschland als auch ins europäische Ausland. Um den im Talkessel liegenden Kopfbahnhof noch besser an das Hochgeschwindigkeitsnetz anzubinden, ist mit dem Projekt S 21 die Umwandlung in einen unterirdischen Durchgangsbahnhof geplant. Durch das umstrittene Großprojekt werden in der Innenstadt ca. 100 ha für städtebauliche Entwicklungen frei und die Verkehrssituation am Cannstatter Neckarknie neu strukturiert. Das Straßennetz ist in Stuttgart insbesondere durch den Berufsverkehr zahlreicher Pendler stark belastet. Auch der Neckar ist für die Wirtschaft ein wichtiger Transportweg, auf dem Rohstoffe und Güter transportiert werden.

### MAßNAHMEN - SCHWERPUNKTE DES MASTERPLANS:

Um den Neckar in Stuttgart besser in die Stadt zu integrieren, bedarf es eines mutigen Veränderungswillens. Beispiele wie Lyon, wo das Rhoneufer auf etwa 1 km Länge komplett umgestaltet wurde oder Düsseldorf, wo eine am Rhein verlaufende Straße übertunnelt wurde, um einer Uferpromenade Raum zu geben, zeigen, wie größere Maßnahmen das Gesicht einer Stadt am Fluss verändern können. Auch in Stuttgart könnten tief greifende Maßnahmen am Neckar dazu beitragen, die Lebensqualität zu verbessern und den Fluss als eines der Alleinstellungsmerkmale der Stadt hervorzuheben. In der Vergangenheit hat sich die Stadt bereits intensiv mit ihrem Neckarabschnitt beschäftigt und viele gute Ideen und Planungen entwickelt.

Die Ergebnisse mit diversen Projektvorschlägen wurden 1999 in einer Broschüre veröffentlicht. Auch das Thema „Arbeiten und Wohnen am Fluss“ wurde bereits bei anstehenden städtebaulichen Veränderungen diskutiert. Nicht zuletzt im Zuge der Olympiabewerbung wurden weitere, teilweise visionäre Ideen entwickelt, wie beispielsweise die Umgestaltung des Cannstatter Neckarknies „vom grünen U zum grünen X“. Umgesetzt wurde bislang jedoch nur wenig.

Der Masterplan Landschaftspark Neckar greift diese Planungen wieder auf. Er benennt das Ziel, für Stuttgart eine „Adresse“ am Fluss zu entwickeln, die der Größe und Bedeutung der Landeshauptstadt angemessen ist. Zentraler Entwicklungsschwerpunkt mit einem großen Potenzial für Verbesserungen liegt wie bereits zuvor angedeutet am Cannstatter Neckarknie. Hier besteht die große Chance, die Parkanlagen des „Grünen U“ und damit auch das Stuttgarter Zentrum an den Neckar anzubinden. Eine Lösung für die Überwindung der B 10, z. B. mittels einer Grünbrücke, müssten dafür gefunden werden. Am Neckarknie und den angrenzenden Neckarabschnitten könnten zudem an beiden Ufern des Flusses und in beide Richtungen attraktive Grünräume, städtische Promenaden und Aufenthaltsbereiche entstehen. In die Umgestaltung mit einbezogen werden sollten dementsprechend die Grünflächen am Neckarknie, welche im Zuge der BUGA 1997 entstanden sind. Das Veranstaltungsgelände des Cannstatter Wasens (zumindest in Teilen), das Ufer am Leuzebad sowie in die andere Richtung beide Ufer bis zum Mühlsteg runden das Konzept als mögliche Entwicklungsflächen ab.

Gegenüber des Mühlgrüns befindet sich bereits der Ansatz für eine Promenade. Diese zeigt sich heute mehr oder weniger verwahrlost, würde sich jedoch sehr gut für die Entwicklung einer Flaniermeile anbieten, die in der Verlängerung auch das Ufer vor der Wilhelma mit einbezieht. An dieser Stelle ist auch der neue Standort der Neckarpersonenschiffahrt angedacht. Ein neuer Kai mit Liegeplätzen für mehrere Schiffe müsste in künftige Umgestaltungen deshalb mit einbezogen werden. Darüber hinaus ist ein neuer Schiffsanleger am Daimler-Benz-Museum geplant, um diesen Anziehungspunkt besser anzubinden.

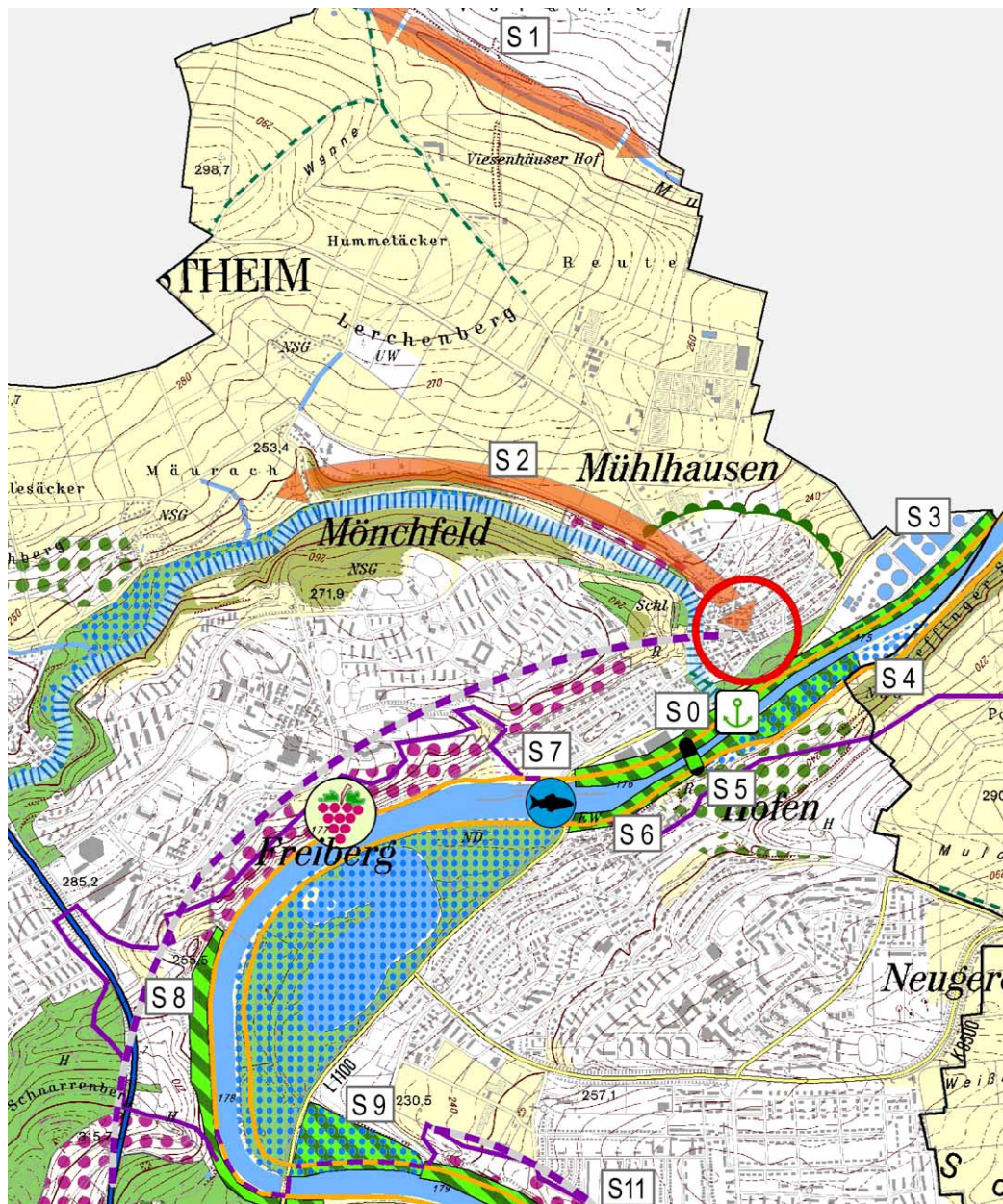
Neben dem Entwicklungsschwerpunkt am Neckarknie, der vorrangig auf die urbane Integration des Neckars und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität abzielt, gibt es in Stuttgart auch viele Möglichkeiten, den Neckar naturnäher zu gestalten und die Gewässerstrukturen zu verbessern. An den vier Staustufen in Hofen, Bad Cannstatt, Untertürkheim und Obertürkheim wäre es wünschenswert, die Gewässerdurchgängigkeit herzustellen. Platz für eine Renaturierung der Ufer bietet sich insbesondere im nördlichen Drittel Stuttgarts. Hier sollte die Großstadt ihrem Fluss wieder mehr Raum für ökologische Prozesse geben. Durchgehende Uferstreifen sollten z. B. in den Stadtteilen Hofen und Mühlhausen das Ziel sein. Hier mündet auch der aus Zuffenhausen kommende Feuerbach in einer Betoneinfassung in den Neckar. Eine ökologische Stärkung dieser Seitentalverbindung wäre sowohl an der Mündung als auch im oberen Gewässerlauf sinnvoll. Darüber hinaus bestehen in der Umgebung des Max-Eyth-Sees an der Austraße und unterhalb des Zuckerbergs Möglichkeiten für die Renaturierung der Neckarufer.

## VOM GRÜNEN U ZUM GRÜNEN X





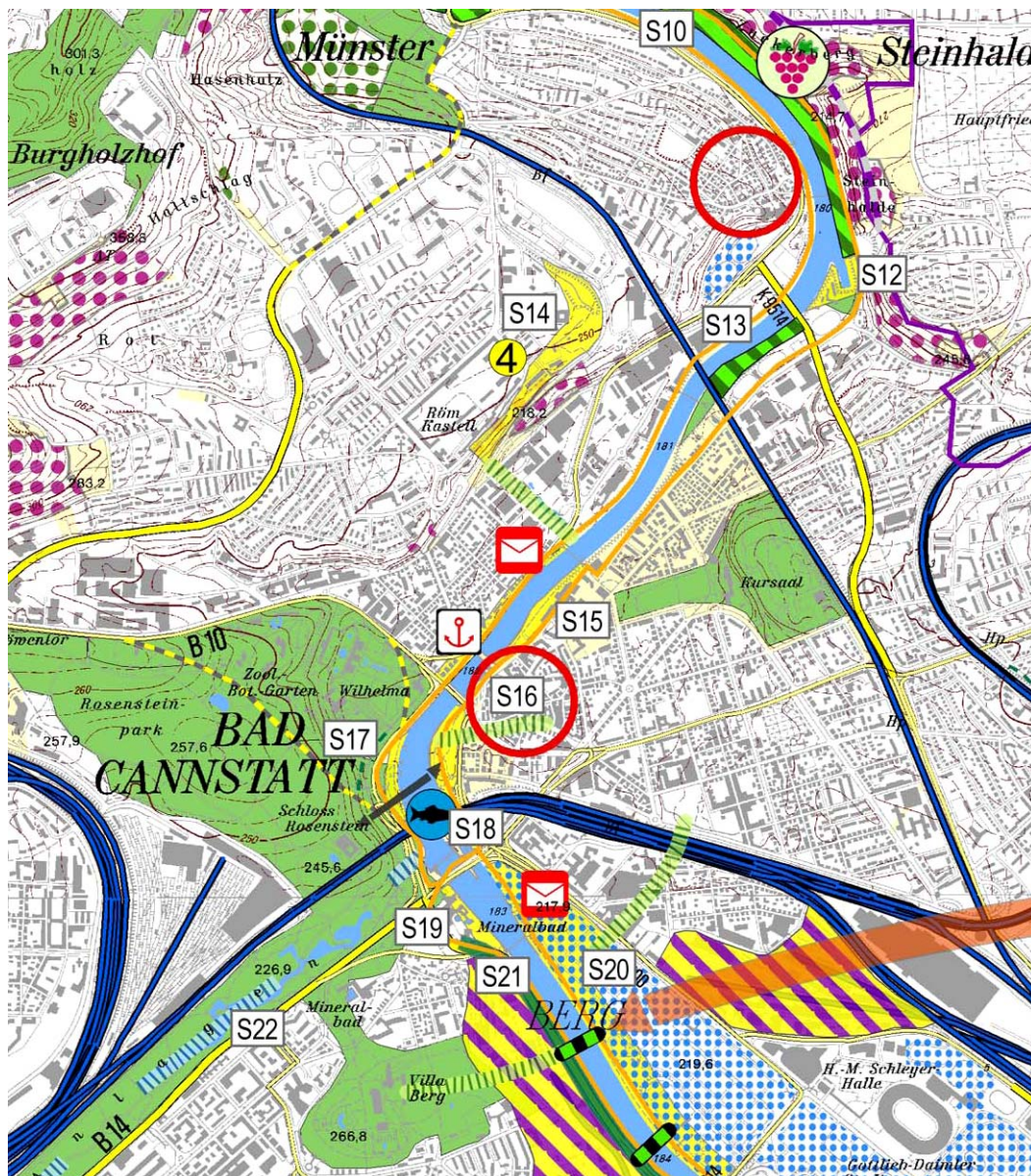
## AUSSCHNITT MASTERPLAN STUTTGART 1 (Maßstab 1:25000)

Projekte

S 0	Schiffsanleger Mühlhausen	S 8	Ufergestaltung Austraße
S 1	Freiraumplanung Mussenbachtal	S 9	Auwiesen / Wagrainäcker
S 2	Renaturierung Feuerbach		
S 3	Uferrenaturierung Mühlhausen	S 11	Wegeverbesserung Zuckerberg
S 4	Altarm Saugraben		
S 5	Rad- und Fußgängersteg Mühlhausen - Hofen		
S 6	Uferrenaturierung Hofen		
S 7	Fischpass Staustufe Hofen		



## AUSSCHNITT MASTERPLAN STUTTART 2 (Maßstab 1:25000)

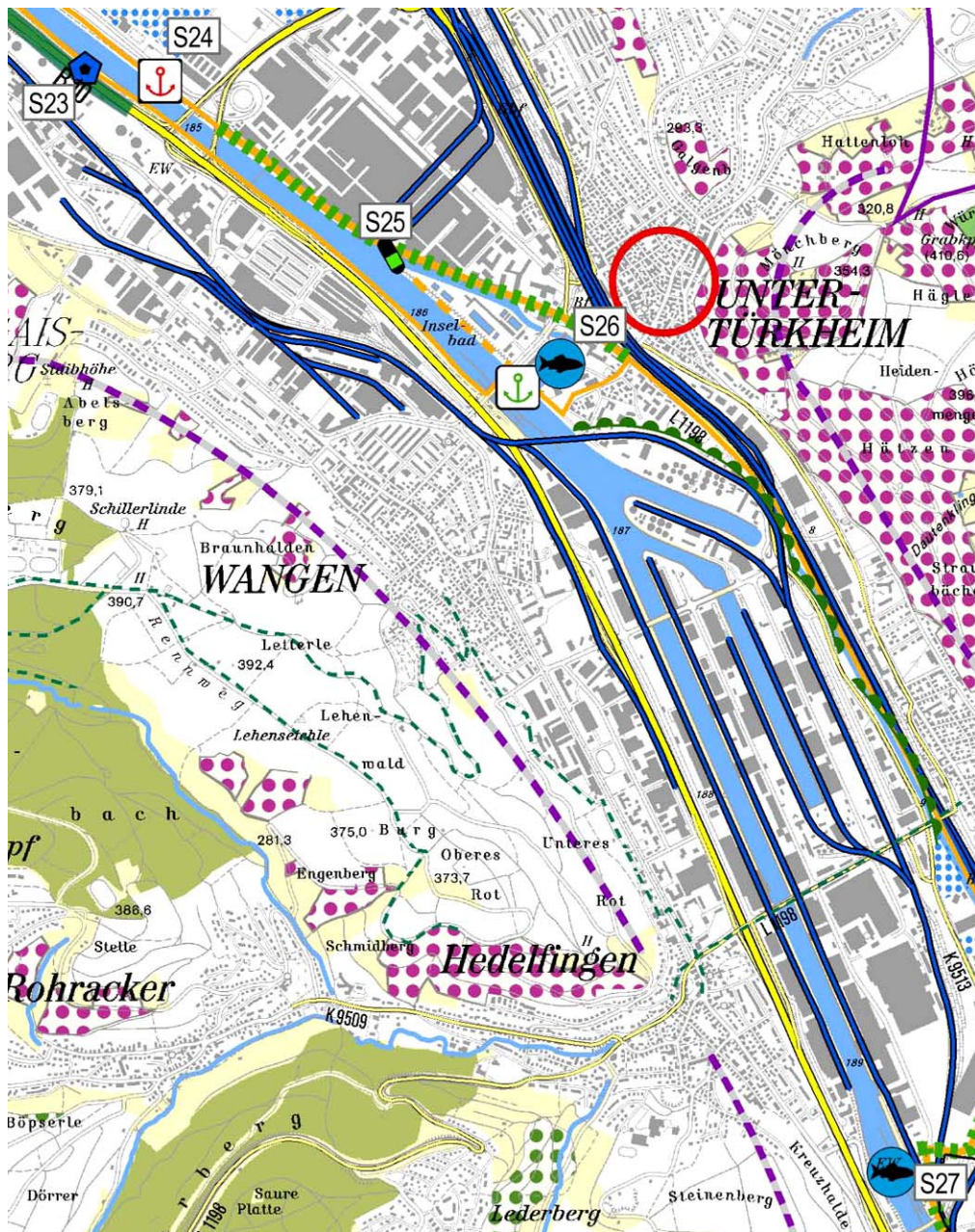
Projekte

S 10	Neckarrenaturierung Hofener Straße	S 20	Uferpark Cannstatter Wasen
S 12	Erlebnishafen	S 21	Radwegerampe Berger Steg
S 13	Neckarm am Viadukt	S 22	Offenlegung Nesenbach
S 14	Travertinpark		
S 15	Städtische Uferpromenade mit Neckarkai		
S 16	Seilerwasen		
S 17	Umgestaltung Neckarknie Cannstatt		
S 18	Fischpass Staustufe Cannstatt		



## S 19 Promenade Leuze

## AUSSCHNITT MASTERPLAN STUTTGART 3 (Maßstab 1:25000)

Projekte

- S 23 Industriedenkmal Kraftwerk Gaisburg
- S 24 Schiffsanleger Daimler
- S 25 Radwegentwicklung Inselbad
- S 26 Mäanderpass Kraftwerk Untertürkheim
- S 27 Fischpass Staustufe Obertürkheim



## Projektdatenblätter der Projekte



# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
Schiffsanleger Mühlhausen		
Projekt – Nr.	Plan	
S 0	1244/MM	
Landkreis	Stadt	Lage auf der Gemarkung
Stadt Stuttgart	Stuttgart	Mühlhausen, linke Neckarseite in Nähe der Feuerbachmündung

### Maßnahme

Aufwertung der Schiffsanlegestelle in Mühlhausen

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Schiffsanleger am Hochwasserdamm in Stuttgart Mühlhausen. In der Umgebung liegen die verbaute Feuerbachmündung, ein Parkplatz, eine Tankstelle und eine Mc Donalds Filiale. Der Schiffsanleger bietet wenig Aufenthaltsqualität. Es gibt eine Bank, Beschilderungen zum Ort oder zu nahe gelegenen Anziehungspunkten sind nicht vorhanden.



Abb. 1 und 2: Schiffsanleger am Hochwasserdamm in Mühlhausen

Planung:

Aufwertung des Umfelds am Schiffsanleger und Schaffung von mehr Aufenthaltsqualitäten. Ausschilderungen in die Umgebung und Angebot an Informationen über Mühlhausen (Infotafel).

Ziel

Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus, Attraktivitätssteigerung des Angebots der öffentlichen Personenschifffahrt am Neckar

---

**Umsetzung**

mittelfristig

**Stand der Planungen**

Idee

**Kostenschätzung**

Keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

---

**Bemerkungen**

- Die Maßnahme reiht sich in das Gesamtvorhaben ein, alle Schiffsanlegestellen am Neckar ansprechender und informativer zu gestalten und ist daher von kommunenübergreifender Bedeutung.
- 

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
 Stadt Stuttgart  
 Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
 Tel.: 0711/ 216-2284

Neckar-Personen-Schifffahrt (Neckar Käpt'n)  
 Herr Thie  
 Tel.: 0711/54997060

**Quelle(n)**

Vorschlag Planstatt Senner

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Freiraumplanung Mussental

### Projekt – Nr.

S 1

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart  
Landkreis Ludwigsburg

### Stadt

Stuttgart  
Remseck a. N.  
Ludwigsburg

### Lage auf der Gemarkung

bei Mühlhausen und Remseck Aldingen

### Maßnahme

Entwicklung der Naherholungswege und Biotopvernetzung im Mussenbachtal zwischen Kornwestheim und Neckar

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Das Mussenbachtal ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Neckartal und freier Feldflur nördlich von Mühlhausen. Dieser Landschaftsraum zwischen Kornwestheim, Ludwigsburg, Remseck und Stuttgart ist eine der großen zusammenhängenden Landschaften im Ballungsraum der Region Stuttgart. Landwirtschaftliche Flächen wechseln mit kleinräumigen Rückzugsgebieten für die Tier- und Pflanzenwelt. Daneben bietet der Bereich reizvolle Abschnitte für die Naherholung. Die Naherholungswege sind jedoch nur unzureichend miteinander vernetzt.

Planung:

Stärkung des Mussenbachtals in seiner ökologischen Funktion und als Naherholungsraum durch:

- Anlage von Spazier-, Rad- und Reitwegen entlang des Mussenbachs und den angrenzenden Freiräumen, Vernetzung und Ergänzung der bestehenden Wege
- Einrichtung von Aussichtspunkten an den Wegen
- Ausweitung der Biotopflächen am Mussenbach
- Vernetzung der Ökosysteme über Einzelbäume, Ackerrandstreifen, Obstbäume, Hecken...
- Vernetzung der Oberflächengewässer (Teiche, Bäche...) und Freilegung von Bächen
- Renaturierung des Gänsebachs mit Schaffung einer gelenkten Zugänglichkeit
- Naturlehrpfad, Spiele am Wasser
- Vernähen von Siedlungsraum und Landschaftsraum durch Grünzüge, grüne Ortsränder und lineare Landschaftselemente
- Straßenbegleitgrün, gestaltete Ortsränder

Auf der Gemarkung Stuttgart sollen kurz- bis mittelfristig drei Teilmaßnahmen umgesetzt werden (Beweidungskonzept, Flussregenpfeifer, B 14 Schattenring).

**Ziel**

Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume; Durchgehende Rad- und Wanderwege; Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete; Anbindung der Seitentäler; Lenkung des Erholungsverkehrs im Bereich sensibler Biotopstrukturen, um Störungen durch Spaziergänger oder Reiter zu vermeiden

**Umsetzung**

mittelfristig

**Stand der Planungen**

Entwurfsstadium

**Kostenschätzung**

keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen**

- Die Maßnahme „Grünachse Mussenbachtal – Neckartal“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stuttgart, Kornwestheim, Remseck a. N., Ludwigsburg und dem Verband Region Stuttgart.
- Im Jahr 2002 wurden mehrere Büros in einer Gemeinschaftsbeauftragung von den genannten Kommunen und dem Verband mit der Erstellung eines Konzepts beauftragt. Die verschiedenen Konzepte (u. a. Janson + Wolfrum, Michael Palm) liegen für eine Realisierung vor.
- Teilmaßnahmen sind in Stuttgart als Ersatzmaßnahme für Stuttgart 21 vorgesehen.

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

Stadt Remseck a. N.  
Herr Blumhagen (Stadtplanungsamt)  
Tel.: 07146/ 289623

Verband Region Stuttgart  
Herr Meister  
Tel.: 0711/2275967

**Quelle(n)**

Planung der Kommunen

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Renaturierung Feuerbach

### Projekt – Nr.

S 2

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart

### Stadt

Stuttgart

### Lage auf der Gemarkung

Stadtteil Mühlhausen

### Maßnahme

Renaturierung der Feuerbachmündung und Offenlegung des Bachlaufs

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Der Feuerbach ist mit 14,8 km der längste Bach in Stuttgart und mündet bei Mühlhausen in den Neckar. Oberhalb vom Ortsteil Feuerbach weitestgehend naturnaher Verlauf. Ab Ortsteil Feuerbach bis zur Mündung in den Neckar ist das Gewässer meist verrohrt oder in ein starres Betonkorsett gezwängt. Ausnahmen sind einige renaturierte Abschnitte auf dieser Strecke. Im Mündungsbereich verläuft der Bach in einer Betoneinfassung unter der Aldinger Straße und einem Parkplatz in den Neckar. Hinter dem Hochwasserdamm befinden sich im Mündungsbereich eine Tankstelle sowie eine Mc Donalds Filiale.

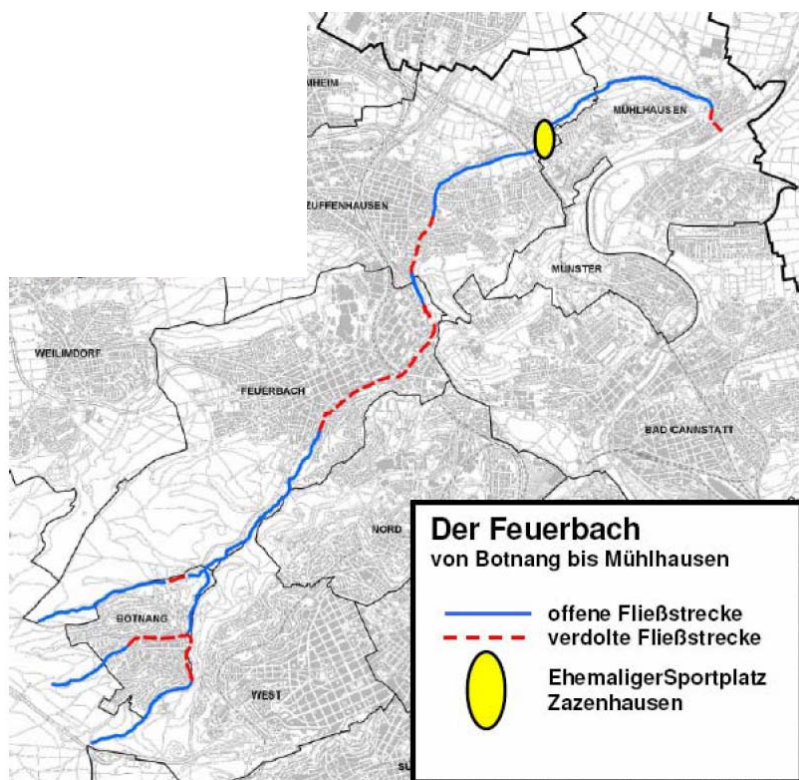


Abb. 1: offene und verдолte Fließstrecken des Feuerbachs (Quelle: Stadt Stuttgart)



Abb. 2: Mündung des Feuerbachs



Abb. 3: Parkplatz beim Mündungsbereich hinter dem Deich

### Planung:

Renaturierung der Feuerbachmündung und abschnittsweise Öffnung des Bachlaufs; In Zazenhausen soll der Feuerbach auf einer Länge von 1600 m ein naturnahes Bachbett wiedererhalten. Als erster, rund 300 m langer Abschnitt, soll die Fläche des ehemaligen Sportplatzes von Zazenhausen von der ehemaligen Parkierungsfläche aus bis etwa zur Einmündung des Bisachgrabens umgestaltet werden. Verlangsamung des Wasserabflusses durch Verlängerungen der Fließstrecke; punktuelle Entwicklung von Aufenthaltsmöglichkeiten am Bachlauf; Stärkung und Weiterentwicklung der Naherholungswege vom Neckar entlang des Feuerbachs. Umsetzung in Teilabschnitten bis Zuffenhausen / Zazenhausen.

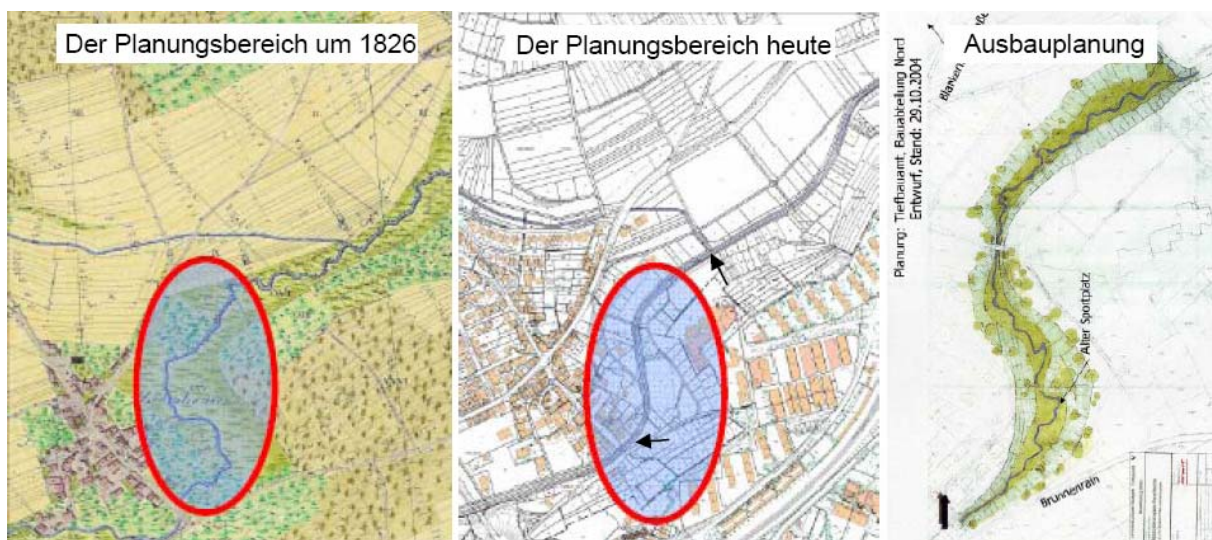


Abb. 4: erster Teilabschnitt für die Renaturierung am alten Sportplatz (Quelle: Stadt Stuttgart)

### Ziel

Verbesserung der Gewässerstruktur als Beitrag zur Umsetzung der WRRL, Entwicklung schöner Aufenthaltsmöglichkeiten am Neckar und seinen Nebengewässern; Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Gewässer

---

**Umsetzung**

Gesamtmaßnahme mittelfristig  
1. Teilabschnitt am Sportplatz 2008

**Stand der Planungen**

Ausbauplanung

**Kostenschätzung**

1. Teilabschnitt am Sportplatz 860.000 Euro

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

ja

---

**Bemerkungen**

- Maßnahmen an der Mündung waren ursprünglich Bestandteil des Bebauungsplanes, wurden jedoch nicht berücksichtigt. Der Bach sollte hinter dem Damm bei der Aldinger Straße sichtbar gemacht werden und Aufenthaltsbereiche mit Gastronomie sollten am Ufer entwickelt werden. Stattdessen wurden eine Tankstelle und eine Filiale von Mc Donalds angesiedelt.
- 

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune



**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Uferrenaturierung Mühlhausen

**Projekt – Nr.**

S 3

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**

Stuttgart Mühlhausen, Ufer zwischen Schleuse Hofen und Gemarkungsgrenze

**Maßnahme**

Renaturierung des Uferbereichs in Mühlhausen

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

Derzeit betonierter Uferbereich. Der Neckartalradweg führt an dieser Stelle parallel zum Fluss. Der Feuerbach mündet in diesem Streckenabschnitt in den Neckar.

Planung:

Renaturierung des verbauten Ufers; In Teilabschnitten Trennung von Fuß- und Radweg mit Heranführung der Fußgänger an das renaturierte Ufer.

**Ziel**

Herstellung flusstypischer Biotopstrukturen zur Verbesserung der ökologischen Vielfalt und Stabilität des Neckars (Beitrag zur Umsetzung der WRRL), Verbesserung der Erholungs- und Erlebnisqualität

**Umsetzung**

mittelfristig

**Stand der Planungen**

Idee

**Kostenschätzung**

keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen****Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune



# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
Altarm Saugraben		
Projekt – Nr.	Plan	
S 4	1244/MM	
Landkreis	Stadt	Lage auf der Gemarkung
Stadt Stuttgart	Stuttgart	Stuttgart Hofen, nördlich angrenzend an die Sportplätze am Neckar

### Maßnahme

Reaktivierung eines Altarms am Sandfang Hofen

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Sandfanganlage Hofen wurde zur Entlastung für das Klärwerk Stuttgart-Mühlhausen auf der gegenüberliegenden Neckarseite des Klärwerks gebaut; Eine provisorische Baubrücke verbindet die Ufer zwischen Sandfang und Klärwerk; Zwischen Sandfang und Neckar befindet sich ein ehemals aufgefüllter Altarm des Neckars; Das Ufer ist in diesem Bereich technisch verbaut und betoniert; Hinter dem Sandfang liegt angrenzend das Naturschutzgebiet „Oeffinger Scillawald“



Abb. 1: Sandfang Hofen mit provisorischer Baubrücke  
(Quelle: Klärwerk Stuttgart-Mühlhausen)

Planung:

Abbau der provisorischen Baubrücke und Umgestaltung eines ca. 200 m langen Uferabschnitts mit Reaktivierung des ehemals verfüllten Altarms; Ersatz der betonierten Ufer durch eine naturnahe Ufersicherung und Auflockerung der Uferlinie; Anlage von Still- und Flachwasserbereichen mit auetypischer Bepflanzung; Erstellung von Beobachtungspunkten für Spaziergänger und Radfahrer



Abb. 2: Entwurf für Uferumgestaltung am Sandfang  
(Quelle: Stadtplanungsamt Stuttgart)

### Ziel

Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume, Verbesserung der Gewässerstruktur als Beitrag zur Umsetzung der WRRL

### Umsetzung

kurz- bis mittelfristig

### Stand der Planungen

Detailplanung vorhanden

### Kostenschätzung

600.000 €

### Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

### Bemerkungen

- Das Projekt soll als Ausgleichsmaßnahme für den Bau des Sandfangs umgesetzt werden. Die provisorisch gebaute Baubrücke müsste zur Umsetzung der Maßnahme abgerissen werden, da die Brückenpfeiler den Bau des Altarms behindern und die angestrebten Strömungsverhältnisse negativ beeinflussen. Die Brücke wird jedoch mittlerweile von Fußgängern und Radfahrern rege genutzt und die Öffentlichkeit möchte den Abriss der Brücke verhindern. Deshalb soll stattdessen als Ersatz Flussaufwärts ein Steg zwischen Mühlhausen und Hofen gebaut werden (siehe Maßnahme S 5). Solange keine Entscheidung über den Abriss der Baubrücke und den Bau des anderen Stegs getroffen wird, kann mit dem Projekt am Saugraben nicht begonnen werden.

### Ansprechpartner

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

### Quelle(n)

Planung der Kommune, Projektsammlung Büro am Fluss 2005 (Nr. 24)

**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Rad- und Fußgängersteg Mühlhausen - Hofen

**Projekt – Nr.**

S 5

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**

zwischen Hofen und Mühlhausen

**Maßnahme**

Bau eines Rad- und Fußgängerstegs zwischen den Stadtteilen Stuttgart Mühlhausen und Hofen

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

Zwischen Mühlhausen und Hofen ist eine Querung des Neckars für Fußgänger und Radfahrer nur über die Autobrücke an der Schleuse Hofen möglich.

Planung:

Bau eines Rad- und Fußgängerstegs zwischen den Stadtteilen Stuttgart Mühlhausen und Hofen.

**Ziel**

Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus, Fußgänger- und radfahrerergerechte Verbindung Hofen-Mühlhausen, Anbindung an das Naherholungsgebiet „Unteres Feuerbachtal“

**Umsetzung**

kurz- bis mittelfristig

**Stand der Planungen**

Wettbewerbsentwurf vorhanden

**Kostenschätzung**

keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen**

- Maßnahme ist Voraussetzung für die Umsetzung des 2. Bauabschnitts der Ausgleichsmaßnahme am Sandfang (siehe Maßnahme S 4).

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune, Projektsammlung Büro am Fluss 2005 (Nr. 25)

**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Uferrenaturierung Hofen

**Projekt – Nr.**

S 6

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**Stuttgart Hofen, Ufer zwischen  
Schleuse und Sandfang Hofen**Maßnahme**

Renaturierung des Uferbereichs in Hofen

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

Derzeit betonierter Uferbereich.

Planung:

Renaturierung des verbauten Ufers in Verlängerung der geplanten Maßnahme „Saugraben“ am Sandfang Hofen (siehe S 4).

**Ziel**

Herstellung flusstypischer Biotopstrukturen zur Verbesserung der ökologischen Vielfalt und Stabilität des Neckars (Beitrag zur Umsetzung der WRRL), Verbesserung der Erholungs- und Erlebnisqualität

**Umsetzung**

mittelfristig

**Stand der Planungen**

Idee

**Kostenschätzung**

keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen****Ansprechpartner**

Herr Maier

Stadt Stuttgart

Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)

Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune

## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

**Name**

Fischpass Staustufe Hofen

**Projekt – Nr.**

S 7

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**

Stuttgart Hofen, Flusskilometer 176,20

**Maßnahme**

Bau eines Fischpasses zur Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit an der Staustufe Hofen

**Kurzbeschreibung der Maßnahme****Istzustand:**

An der Staustufe Hofen bilden Schleuse, Kraftwerk und Wehr eine Einheit. Eine eingeschränkte Aufwärtswanderung für Gewässerorganismen kann lediglich bei geöffneten Wehrfeldern im Hochwasserfall stattfinden.

**Planung:**

Als Lösung zur Schaffung der Durchgängigkeit wird der Neubau eines Fischpasses im Bereich des Kraftwerkes vorgeschlagen. Nach der Anbindung des technischen Fischpasses an das Unterwasser des Kraftwerks wird der Fischaufstieg an der rechten Böschung entlang zu dem auf dem Ufer verlaufenden Rad- und Fußweg geführt. Dem Weg folgend wird der Fischpass durch die Wegunterführung beim Kraftwerk in Richtung Oberwasser weitergeführt und dort an das Neckarufer angebunden. Die Anlage wird im Bereich des Weges mit Gitterrosten abgedeckt, um eine ausreichende Beleuchtung der Fischaufstiegsanlage zu gewährleisten.

**Ziel**

Durchgängigkeit der Gewässer als Beitrag zur Umsetzung der WRRL

**Umsetzung**

langfristig

**Stand der Planungen**

Studie RP Stuttgart

**Kostenschätzung**

2,35 Mio. €

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen**

- Maßnahme hat in der Machbarkeitsstudie des RP Priorität III. (Skala Priorität I bis III)

**Ansprechpartner**

Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung 5, Referat 52 Gewässer und Boden  
Herr Hofmann  
Tel.: 0711/90413306

**Quelle(n)**

Machbarkeitsstudie RP Stuttgart 2005, IKoNE Quer 21



# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Ufergestaltung Austraße

### Projekt – Nr.

S 8

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart

### Stadt

Stuttgart

### Lage auf der Gemarkung

Austraße südwestlich Max-Eyth-See

### Maßnahme

Uferrenaturierung und –aufwertung an der Austraße zwischen Max-Eyth-Steg und Auhrücke

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Die von Autos wenig befahrene Austraße auf linker Neckarseite zwischen Max-Eyth-Steg und Auhrücke, wird viel von Radfahrern, Fußgängern und Inline-Skatern genutzt. Das Neckarufer ist durch harten Uferverbau mit Gehölzstreifen und Zaun geprägt.

Südlich der Auhrücke steht beidseits der (neuen) Brückenauffahrt ebenfalls eine Fläche für Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung. Es handelt sich um Asphaltflächen und betonierte Uferbereiche.

Planung:

Neckaruferrenaturierung in der Austraße, Entfernung des harten Uferverbaus und des Zauns, Sicherung des Ufers durch Steinschüttung, Abschnittsweise Verbreiterung des Uferbereichs durch Einbeziehung von Teilen der heutigen Austraße, Verbesserung der Attraktivität und Zugänglichkeit des Ufers

An der Auhrücke Absenkung der östlichen Teilfläche neben der Brückenauffahrt, Ersetzung der Betonufer durch einen bepflanzten Steinwurf. Anlage kleinerer Stillwasserbereiche. Auf der westlichen Teilfläche (ehemalige Abfahrt von der Brücke) Entfernung der Asphaltfläche und Absenkung auf Niveau des Mittelwasserspiegels. Flussauetypische Gestaltung mit Stillwasserflächen und Überflutungsbereichen zwischen Neckar und Austraße.

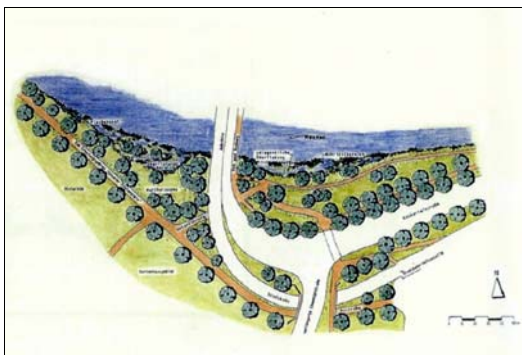


Abb. 3: Renaturierung südlich der Auhrücke (Quelle: Stadtplanungsamt Stuttgart)

**Ziel**

Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume, Herstellung flusstypischer Biotopstrukturen zur Verbesserung der ökologischen Vielfalt und Stabilität des Neckars, Verbesserung der Erholungs- und Erlebnisqualität

**Umsetzung**

mittelfristig

**Stand der Planungen**

Vorentwurf

**Kostenschätzung**

Keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen**

- Ein Teilbereich ist als S 21 Ausgleichsmaßnahme verfügt / vorgesehen.
- Der Zaun am Ufer dient der Sicherheit bei großen Sportveranstaltungen (z. B. Marathonläufe). Bei Entfernung des Zauns müsste das Ufer bei entsprechenden Veranstaltungen durch temporäre Maßnahmen gesichert werden.

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung 5, Referat 53.1  
Frau Albrecht  
Tel.: 0711/90415322

**Quelle(n)**

Planung der Kommune, IKoNE Projekt Nr. 42, Projektsammlung Büro am Fluss 2005 (Nr. 26)



# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Auwiesen / Wagrainäcker

### Projekt – Nr.

S 9

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart

### Stadt

Stuttgart

### Lage auf der Gemarkung

Flächen südlich des Max-Eyth-Sees

### Maßnahme

Anlage auetypischer Lebensräume nördlich der Auabrücke beim Max-Eyth-See

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Der Max-Eyth-See ist eines der größten und am stärksten frequentierten Naherholungsgebiete in Stuttgart. Der See ist aus einer ehemaligen Kiesgrube entstanden und wird von einer Parkanlage umgeben. Neben der Funktion als Erholungsgebiet hat der See eine große Bedeutung für die Vogelwelt (u. a. einziges Nachtreihervorkommen in BW). Südlich der Parkanlage und östlich der Landesstraße 1100 liegen im Neckarbogen eine Wiese und aufgelassene gewerbliche Tennisfelder, die sich für Maßnahmen zur Aufwertung der Biotopstruktur anbieten. Die Uferlinie des Neckars ist an dieser Stelle hart verbaut und wird von einem Radweg begleitet.



Abb. 1: Wiese südlich des Max-Eyth-Sees



Abb. 2: potenzielle Renaturierungsfläche am Max-Eyth-See

**Planung:**

Sicherung und Entwicklung der Auwaldstruktur mit landschaftstypischer Bepflanzung, Herstellung von Feuchtflächen mit Anschluss an den Neckar, Rücknahme der Dammhöhe.

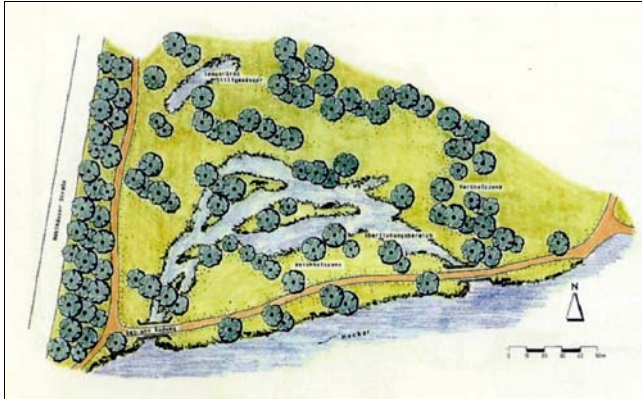


Abb. 3: Entwurf für Aueentwicklung nördlich der Aubrücke  
(Quelle: Stadtplanungsamt Stuttgart)



Abb. 4: Visualisierung der Maßnahme  
(Darstellung: Planstatt Senner)

**Ziel**

Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume, Sicherung und Entwicklung von Überschwemmungsgebieten (Fläche liegt im Überschwemmungsgebiet des HQ 100)

**Umsetzung**

mittelfristig

**Stand der Planungen**

Entwurfsstadium

**Kostenschätzung**

Keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen****Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung 5, Referat 53.1  
Frau Albrecht  
Tel.: 0711/90415322

**Quelle(n)**

Planung der Kommune, IKoNE Projekt Nr. 43, Projektsammlung Büro am Fluss 2005 (Nr. 27)

**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Neckarrenaturierung Hofener Straße

**Projekt – Nr.**

S 10

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**rechtes Neckarufer zwischen  
Sicherheitshafen und Auwiesen  
(Hofen/Cannstatt)**Maßnahme**

Renaturierung des Neckarufers mit Entfernung des betonierten Uferverbau

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

Das rechte Neckarufer entlang der Hofener Straße (südöstlich des Max-Eyth-Sees) ist mit Beton verbaut. Entlang der Hofener Straße führt parallel ein Geh- und Radweg, der offizielle Neckartalradweg befindet sich am anderen Ufer.

Planung:

Renaturierung des Neckarufers mit Entfernung des betonierten Uferverbau. Einbeziehung des angrenzenden Gehwegs in das Umgestaltungskonzept (Verbesserung der Wegebeziehung und der Zugänglichkeit zum Neckarufer).

**Ziel**

Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume, Herstellung flusstypischer Biotopstrukturen zur Verbesserung der ökologischen Vielfalt und Stabilität des Neckars sowie als Beitrag zur Umsetzung der WRRL; Verbesserung der Erholungs- und Erlebnisqualität am Neckar

<b>Umsetzung</b> langfristig	<b>Stand der Planungen</b> Idee
<b>Kostenschätzung</b> Keine Angabe	<b>Schwerpunktprojekt der Kommune</b> -
<b>Bemerkungen</b>	
<b>Ansprechpartner</b> Herr Maier Stadt Stuttgart Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung) Tel.: 0711/ 216-2284	
<b>Quelle(n)</b> Planung der Kommune	

**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Wegeverbesserung Zuckerberg

**Projekt – Nr.**

S 11

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**

Steinhaldenfeld

**Maßnahme**

Lückenschluss des Neckarwanderwegs am Zuckerberg

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

Südwestlich von Steinhaldenfeld (zwischen Cannstatt und Hofen) erstreckt sich am Prallhang des Neckars ein Weinberg, der als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen ist. Von Cannstatt kommend führt der Neckarwanderweg oberhalb des Weinbergs am Ortsrand von Steinhaldenfeld auf öffentlichen Straßen nach Stuttgart Münster.

Planung:

Änderung der Wegeführung des Wanderwegs von der Straße durch die Weinberge. Lückenschluss der bestehenden Wege und Bau einer Absturzsicherung beim Steinbruch

**Ziel**

Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus, Stärkung der Höhenwege am Neckar

**Umsetzung**

kurz- bis mittelfristig

**Stand der Planungen**

Idee

**Kostenschätzung**

Keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen****Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Stadt Stuttgart

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
Erlebnishafen		
Projekt – Nr.	Plan	
S 12	1244/MM	
Landkreis	Stadt	Lage auf der Gemarkung
Stadt Stuttgart	Stuttgart	rechtes Neckarufer zwischen Münstersteg und Reinhold-Maier-Brücke

### Maßnahme

Entwicklung der Hafenbucht des Betriebshofes vom Wasser- und Schiffsamt Stuttgart für die Freizeit- und Erholungsnutzung

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Kleine Hafenbucht und angrenzendes Gelände mit dem Betriebshof des Wasser- und Schiffsamtes Stuttgart; Hafenbucht wird von den Betriebsschiffen des WSA genutzt. Technisch verbautes Ufer mit Spundwänden und Betoneinfassung; Der Betriebshof soll gegebenenfalls von diesem Standort verlegt werden.



Abb. 1 und 2: Hafenbucht am Betriebshof des Wasser- und Schiffsamtes Stuttgart

Planung:

Bei Aufgabe des Betriebshofes Entwicklung der Bucht als Hafen für die Freizeitschifffahrt mit attraktiver Ufergestaltung und Aufenthaltsbereichen am Wasser. Anlage von Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für Kanufahrer. Umnutzung der Fläche mit den Lagerhallen des Betriebshofes neben der Hafenbucht für die Erholungsnutzung am Neckar.

**Ziel**

Entwicklung schöner Aufenthaltsmöglichkeiten am Neckar, Umnutzung von frei werdenden Gewerbe- und Industrieflächen am Neckar

---

**Umsetzung**

mittelfristig

**Stand der Planungen**

Idee

**Kostenschätzung**

keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

---

**Bemerkungen**

---

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune

**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Neckararm am Viadukt

**Projekt – Nr.**

S 13

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**nördlich der Eisenbahnbrücke  
bei Flusskilometer 180,50**Maßnahme**

Anlage eines Neckararms am Ufer zwischen Neckarviadukt und Reinhold-Maier-Brücke

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

Wiesenfläche mit flachem Ufer, die zwischen Neckar und Sportflächen liegt. Flussaufwärts grenzt der Neckaruferpark an.



Abb. 1: Neckarufer am Viadukt

Planung:

Neumodellierung der Uferböschung, Integration von Flachwasserzonen, Anlage von Rückzugsbereichen für Kleinlebewesen, Stichweg ans Ufer

**Ziel**

Verbesserung der Gewässerstruktur als Beitrag zur Umsetzung der WRRL, Sicherung und Entwicklung naturraumtypischer Lebensräume, Trittsteinbiotop für Tiere und Pflanzen



**Umsetzung**

mittelfristig

**Stand der Planungen**

Entwurfsstadium

**Kostenschätzung**

keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

---

**Bemerkungen**

- Maßnahme ist als S 21- Ausgleichsmaßnahme verfügt / vorgesehen.
- 

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Travertinpark

### Projekt – Nr.

S 14

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart

### Stadt

Stuttgart

### Lage auf der Gemarkung

zwischen Cannstatter Vorstadt und Stadtbezirk Münster

### Maßnahme

Umgestaltung des Steinbruchs Haas als Erholungsraum unter Einbeziehung der ehemaligen Betriebsanlagen und geologischen Besonderheiten

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Steinbruchgelände Haas mit ca. 14 Meter hohen Wänden tlw. in Terrassen abgestuft; ehemals Travertinabbau; Steinbruchwände als § 32-Biotop geschützt; nebenan das Gelände des ehemaligen Steinbearbeitungsbetriebes Schaufele, auf dem verschiedene Maschinen und Betriebseinrichtungen noch vorhanden sind (Kranbahn, Steinsäge) sowie der Aktivspielplatz „Mauganescht“, südwestlich angrenzend liegen die Weinberge Cannstatter Halde; eine ehemalige Gütergleisstrasse verläuft von der Bottroper Straße zur Haldenstrasse; Blick aufs Kraftwerk Münster und den Neckar.

In räumlicher Nähe befinden sich ebenso die Grünflächen am Mombach mit offenen Mineralquellen.



Abb. 1: Luftansicht des Travertinparks und der Weinberge



## Planung:

Vorhandene Zeugnisse in Form der Steilwände, der Abraumhalden, der Gebäude und Anlagen zur Bearbeitung des Gesteinsmaterials sollen für die Bevölkerung in einer öffentlichen Grünfläche erlebbar gemacht werden. Vermittlung der siedlungs- und kulturhistorischen Bedeutung des Gesteinsgrunds und seiner Entstehung, dessen Bedeutung für das Mineralwasser und die Badetradition Cannstatts. Sicherungsmaßnahmen und Gestaltung des Steinbruchs; Wegebau auf der ehemaligen Gleistrasse, Anbindung der benachbarten Spielbereiche; Gestaltungsmaßnahmen Schaufele-Areal mit Aussichtsmöglichkeiten; Treppenanlage zur Neckartalstraße am Weinberg zur Anbindung an die Stadtbahn und die Reiterkaserne (kultureller Veranstaltungsort).

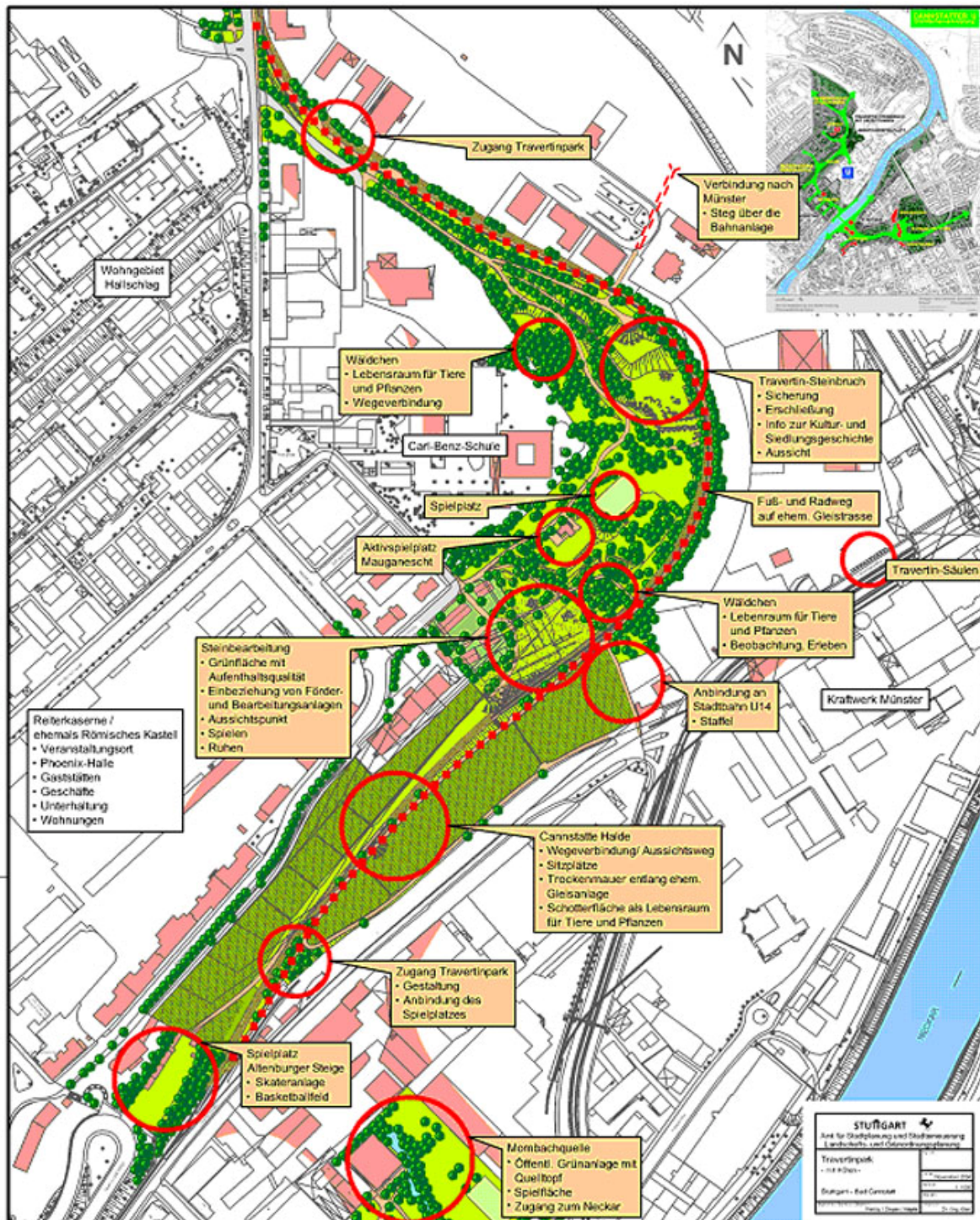


Abb. 2: Ideen zur Gestaltung des Travertinparks  
(Entwurf: Stadtplanungsamt Stuttgart, Landschafts- und Grünordnungsplanung)

**Ziel**

Entwicklung schöner Aufenthaltsmöglichkeiten am Neckar; Revitalisierung ehemals genutzter Industrie- und Gewerbeflächen, Stärkung der Talhöhen, Travertinpark ist Teil der Grünverbindungen des Canstatter U zwischen Kurpark – Neckarauentpark – Mombachanlage – Zuckerfabrik

**Umsetzung**

kurzfristig

**Stand der Planungen**

Entwurfsstadium

**Kostenschätzung**

950.000 €

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

ja

**Bemerkungen**

- Eine Co-Finanzierung vom Verband Region Stuttgart wurde für das Projekt 2007 zugesagt.

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Städtische Uferpromenade mit Neckarkai

### Projekt – Nr.

S 15

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart

### Stadt

Stuttgart

### Lage auf der Gemarkung

Neckarufer zwischen Mühlsteg und  
Wilhelms-Brücke

### Maßnahme

Anlage von städtischen Uferpromenaden an den Ufern zwischen Mühlsteg und Wilhelms-Brücke mit dem neuen Standort des Neckar Käpt'n

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Zwischen Wilhelma-Theater und Mühlsteg verlaufen am linken Neckarufer die Neckartalstraße sowie eine Linie der Stadtbahn (U14). Hohe Ufermauern führen senkrecht zum Neckar. Auf einem Teilabschnitt wurde die Ufermauer abgesenkt und eine Promenade mit Sitzgelegenheiten und einer Baumreihe angelegt. Die Promenade macht einen verwahrlosten Eindruck (z.B. eingewachsene Bänke) und liegt isoliert von anderen Erholungsflächen.

Am rechten Neckarufer beginnt das Mühlgrün (bereits naturnah gestaltetes Ufer) welches bis zum Neckaruferpark weiterführt. Vorm Deich verläuft ein Fußpfad am Ufer mit einigen Sitzbänken. Auf dem Deich kurz hinter der Wilhelms-Brücke befindet sich ein Biergarten mit Sitzgelegenheiten und Neckarblick.



Abb. 1: bestehende Promenade am Kraftwerk Münster



Abb. 2: Gegenüberliegendes Ufer mit Mühlgrün





Abb. 3: Ufer am Mühlgrün



Abb. 4: Gastronomie hinter dem Uferdamm

### Planung:

Anlage von Promenaden an beiden gegenüberliegenden Ufern:

1) Herstellung einer urbanen Uferpromenade am linken Neckarufer zwischen Wilhelma-Theater und Mühlsteg, Bau eines Neckarkais als neuen Standort für den Neckar Käpt'n und ein Theaterschiff, Das Theaterschiff soll dauerhaft als kultureller Veranstaltungsort dienen.

Verlängerung und Aufwertung der bestehenden Uferpromenade; Weiterführung als Rampe vor der Mauer bis zum Mühlsteg und Anbindung der Promenade an die Grünflächen am Cannstatter Neckarknie und die Wilhelma. Verwendung neuer Materialien; Bau eines Decks; Einbindung der bestehenden Vegetationsstruktur; Gestalterische Aufwertung eines heute durch funktionale Betonmauern geprägten Neckarabschnittes

2) Weiterentwicklung des Mühlgrüns zu einer „naturnahen“ Promenade unter Einbeziehung des Hochwasserdamms; Anlage einer Baumallee; Anbindung der Promenade an den Seilerwasen und die Altstadt von Cannstatt.

Die Umwandlung der Autobrücke über den Neckar als reine Radfahrer- und Fußgängerquerung würde die beiden Promenaden optimal miteinander verbinden und die Aufenthaltsqualität weiter erhöhen.

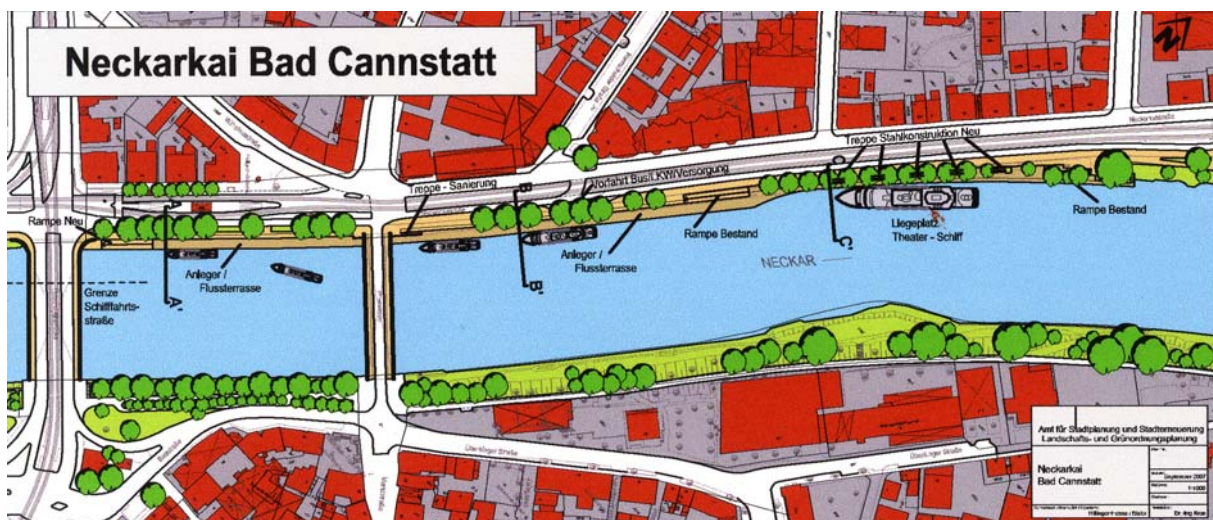


Abb. 5: Neuer Standort des Neckarkais (Darstellung: Stadt Stuttgart)



Abb. 6: Neuer Standort des Neckarkais (Darstellung: Stadt Stuttgart)

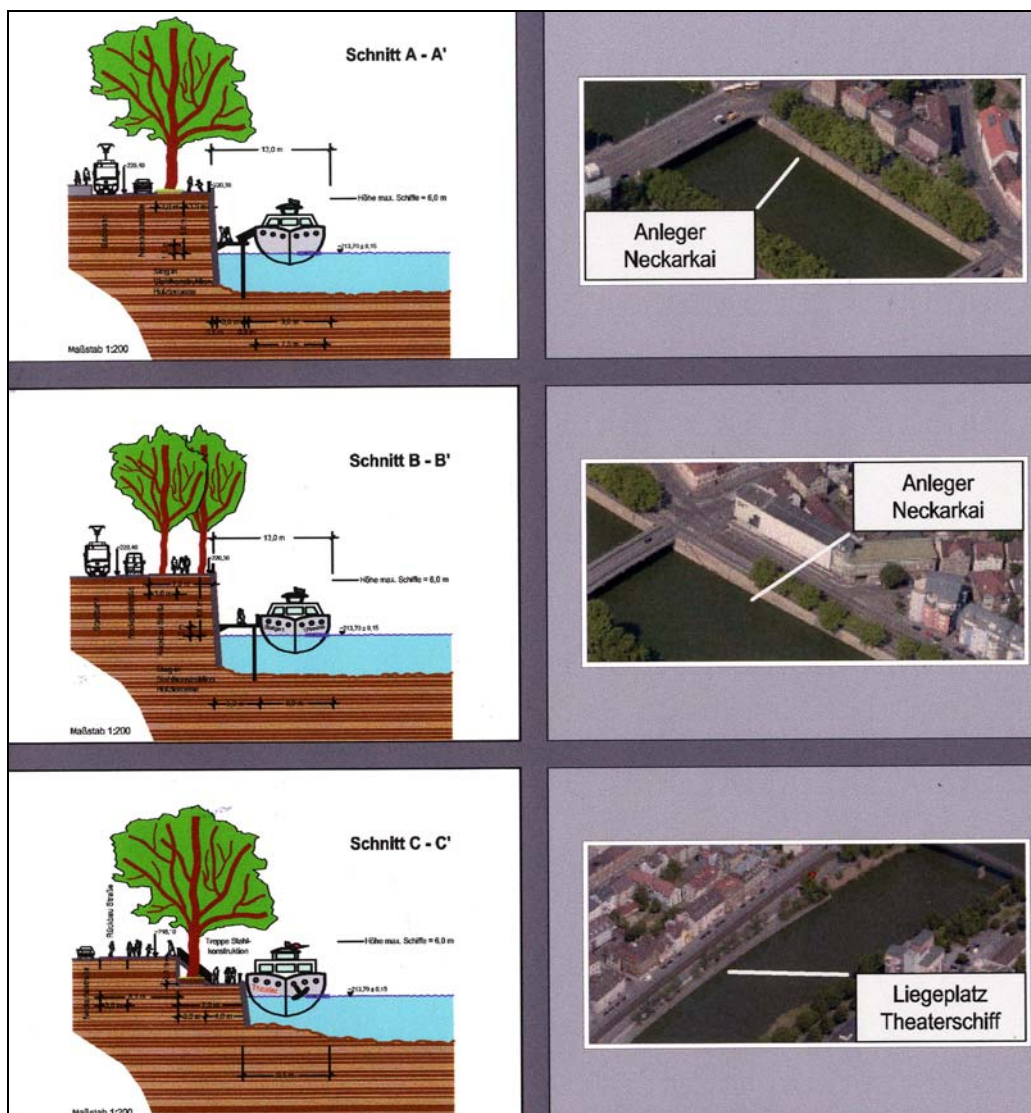


Abb. 7: geplante Liegeplätze des Neckar Käpt'n und des Theaterschiffs (Darstellung: Stadt Stuttgart)





Abb. 8: Visualisierung der Promenade gegenüber des Mühlgrüns (Darstellung: Planstatt Senner)

### Ziel

Entwicklung einer zentralen „Adresse am Neckar“ für Stuttgart, Integration des Neckars in die Kommunen, Entwicklung schöner Aufenthaltsmöglichkeiten am Fluss u. a. zur Verbesserung der siedlungsnahen Aufenthaltsqualität am Neckar, Verbesserung der Erholungsqualität

### Umsetzung

mittel- bis langfristig

### Stand der Planungen

Idee

### Kostenschätzung

keine Angabe

### Schwerpunktprojekt der Kommune

-

### Bemerkungen

- Aufgrund der Veränderungen der Situation am Cannstatter Neckarknie (Bau des Rosensteintunnels, Stuttgart 21, Ausbau der Schleusenanlage) müssen die Schiffsanleger des Neckar Käpt'n an einen anderen Standort verlegt werden.
- Synergieeffekte sind insbesondere im Zusammenhang mit den Maßnahmen am Neckarknie und am Seilerwasen zu erwarten (siehe S 17 und S 16).

### Ansprechpartner

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

Neckar-Personen-Schiffahrt (Neckar Käpt'n)  
Herr Thie  
Tel.: 0711/54997060

### Quelle(n)

Planung der Kommune, Ergebnis Arbeitskreis Schiffsanleger, Vorschlag Planstatt Senner



## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
Seilerwasen		
Projekt – Nr.	Plan	
S 16	1244/MM	
Landkreis	Stadt	Lage auf der Gemarkung
Stadt Stuttgart	Stuttgart	Innenbogen Cannstatter Neckarknie
<b>Maßnahme</b> Verbesserung der Bezüge zwischen Seilerwasen und Neckar sowie zwischen Seilerwasen und Bad Cannstatt (Zentrum und Wohngebiet hinter der Schöne Straße)		
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> Istzustand: Im Innenbogen des Cannstatter Neckarknies befindet sich das modellierte Gelände der BUGA 1977, wo mit kleineren Hügeln die Schwäbische Alb nachgeformt wurde (Seilerwasen). Entlang des Ufers verläuft ein schmaler Steg, der zu den Betriebsanlagen der angrenzenden Schleusenanlage gehört. Auf dem Damm verläuft ein Rad- und Fußweg; relativ dichter Uferbewuchs begleitet das Neckarufer und verhindert den Blick auf den Neckar; Spielplatz und Strandkneipe befinden sich zwischen den Hügeln; zwischen Cannstatter Altstadt und der Hügellandschaft am Neckar verläuft die viel befahrene und laute „Schöne Straße“; Ein Fußgängersteg führt über den Neckar und bildet die Verbindung zum Rosensteinpark, zur Wilhelma und zur Anlegestelle der Personenschiffahrt; Die Hügel am Neckar bieten einen guten Lärmschutz zur „Schöne Straße“.		
Planung: Verbesserung der Bezüge zwischen Seilerwasen und Neckar durch Entwicklung von mehr Freiraumbezügen und Aufwertung der Grünflächen sowie Entwicklung neuer Spielbereiche; Verbesserung der Anbindung und Bezüge zwischen Seilerwasen und Bad Cannstatt z. B. durch Maßnahmen zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Schaffung verkehrsberuhigter Bereiche, fußgängerfreundlicher Straßenübergänge oder Begrünung der Straße.		
<b>Ziel</b> Anbindung der Ortskerne und Wohngebiete an die Flusslandschaft, Integration des Neckars in die Kommunen, Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Neckar		
<b>Umsetzung</b> langfristig		<b>Stand der Planungen</b> Idee
<b>Kostenschätzung</b> keine Angabe		<b>Schwerpunktprojekt der Kommune</b> -

**Bemerkungen**

- Der Bereich des Cannstatter Neckarknies wird durch die Realisierung von Stuttgart 21 einigen Änderungen unterworfen sein. Die bestehende Eisenbahn- und Fußgängerbrücke soll im Zuge von Stuttgart 21 durch eine neue Eisenbahnbrücke ersetzt werden, an die auch eine neue Fuß- und Radwegeverbindung angehängt werden soll (siehe Maßnahme S 17).
- Eine Veränderung des Cannstatter Neckarknies macht nur Sinn, wenn die Maßnahme mit den Planungen von Stuttgart 21 abgestimmt ist.
- Umgestaltungsmaßnahmen am Seilerwasen sind Gegenstand des Impulsprojekts Nr.7 und 8 im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Stuttgart (Strategie 2006).
- Die Bürgerinitiative „Initiative Schöne Straße e. V.“ setzt sich seit längerer Zeit dafür ein, die Stadt am Fluss zu verwirklichen und Cannstatt besser an den Neckar anzubinden. Im Zuge dessen wurde in der Vergangenheit auch über die Überdeckelung der Schöne Straße diskutiert.

---

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune, Projektsammlung Büro am Fluss 2005 (Nr. 28)

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Umgestaltung Neckarknie Cannstatt

### Projekt – Nr.

S 17

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart

### Stadt

Stuttgart

### Lage auf der Gemarkung

zwischen „Grünem U“ und  
Cannstatter Neckarknie

### Maßnahme

Anbindung des Grünen U und des Wilhelmatheaters an die Grünanlagen am Neckar, Erweiterung des Rosensteinparks im Zuge von Stuttgart 21 und Bau des Rosensteintunnels

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Das „Grüne U“ verbindet in einer durchgehenden Parkanlage wichtige Kultur- und Freizeitanlagen (Mineralbad Berg, Villa Berg, Schloss Stuttgart, Schloss Rosenstein, Theater und Zoo Wilhelma) sowie die Stuttgarter Innenstadt miteinander. Am Cannstatter Neckarknie reicht das „Grüne U“ bis fast an den Neckar heran, jedoch trennt die stark befahrene B 10 sowie die Stadtbahnlinie U 14 die Parklandschaft von den Grünflächen am Neckar. Am Neckarufer des Cannstatter Knies befinden sich die hügeligen Grünflächen der BUGA 1977 sowie mehrere Schiffsanlegestellen der Personenschifffahrt. Die Überquerung der B 10 vom Neckar zum Rosensteinpark ist über eine schmale Fußgängerbrücke möglich. Zwischen Wilhelmatheater (und Eingang des Zoos) fehlt der Bezug zum Neckar aufgrund der direkt vorbeiführenden Neckartalstraße vollständig.



Abb. 2: Neckarknie beim Schloss Rosenstein mit Bahn- und Fußgängerbrücke (Foto: Achim Mende)



Abb. 1: Wilhelmatheater am Neckar

### Planung:

Am Cannstatter Neckarknie wird sich die Verkehrsführung der Bahntrassen und der B 10 durch die zwei großen Projekte „Stuttgart 21“ und die Untertunnelung des Rosensteinparks erheblich verändern.

#### Stuttgart 21

Mit dem Projekt „Stuttgart 21“ soll der Stuttgarter Kopfbahnhof in einen unterirdischen Durchgangsbahnhof umgewandelt werden. Dadurch werden 105 ha Bahnflächen frei, die verteilt auf unterschiedliche Nutzungen (Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen, Kultur, Erweiterung der Grünflächen) der Erweiterung der Innenstadt zugeführt werden sollen. Am Neckar ist eine neue Bahnbrücke am Cannstatter Knie vorgesehen. Die bestehende Bahnbrücke sowie der Fußgängersteg werden entfernt. Die Maßnahme ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Stadt Stuttgart, der Deutschen Bahn, dem Land Baden-Württemberg, dem Bund sowie der Region.

#### Rosensteintunnel

Die Stadt Stuttgart plant, die B 10 am Cannstatter Neckarknie durch einen neuen Tunnel mit vier Fahrstreifen unter dem Rosensteinpark hindurch zu führen. Der bestehende Leuzetunnel soll ebenfalls um eine zusätzliche Spur erweitert werden. Der Tunnel unter dem Rosensteinpark beginnt von der Pragstraße ca. 300 m nach der Löwentorkreuzung bis zur B 10 vor der König-Karls-Brücke (siehe Abb. 3). Zwischen König-Karls-Brücke bis zum heutigen Fußgängersteg über den Neckar wird die B 10 weiterhin oberirdisch und parallel zum Neckar verlaufen. Der bisherige Streckenabschnitt der B 10 zwischen künftiger Tunneleinfahrt bis zum Wilhelmatheater wird durch diese Maßnahme in Zukunft weniger verkehrsbelastet sein. Ein Rückbau der bisher vierspurigen Straße auf drei Fahrspuren ist vorgesehen.



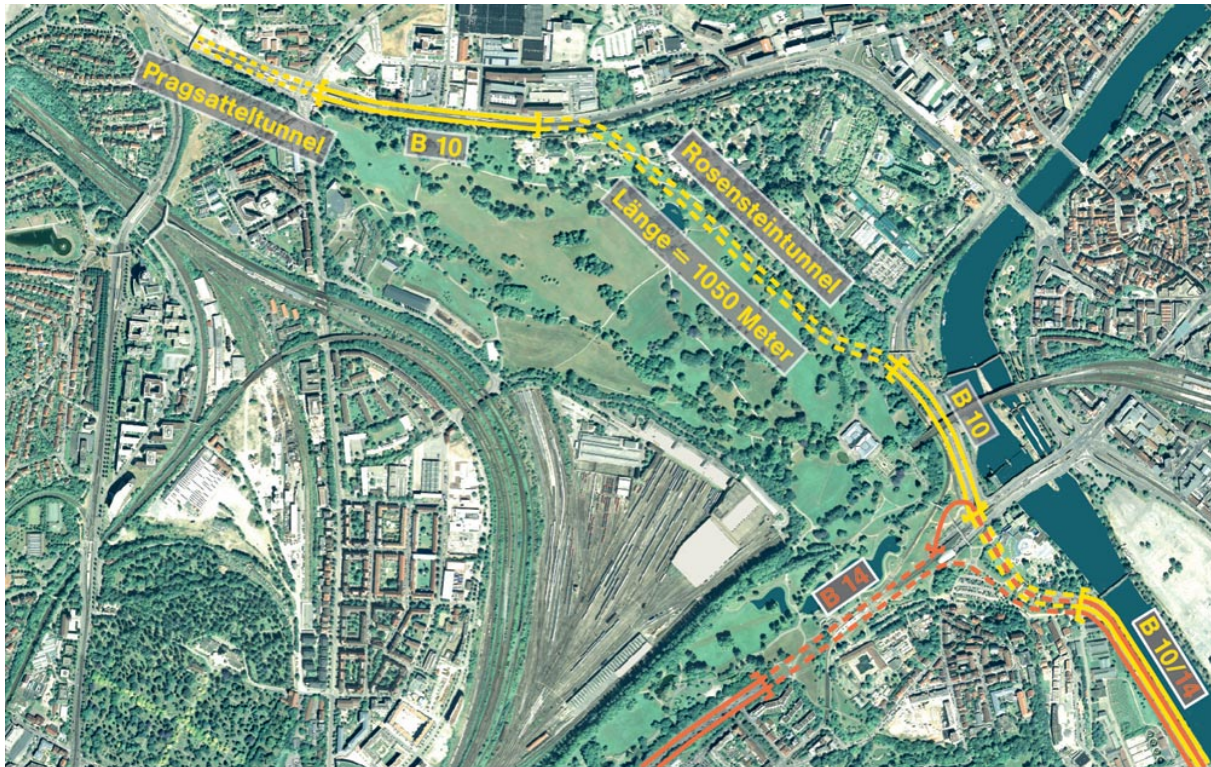


Abb. 3: Geplanter Verlauf des Rosensteintunnels am Cannstatter Neckarknie  
(Quelle: Amtsblatt Landeshauptstadt Stuttgart vom 01.03.2007)

### Planung zum Neckar

Im Zusammenhang mit der neuen Bahnbrücke von Stuttgart 21 soll eine neue Radfahrer- und Fußgängerquerung gebaut werden (angehängt an die neue Bahnbrücke). Erweiterung der Schlossanlagen und des Rosensteinparks auf frei werdenden Flächen im Zuge von Stuttgart 21; Herstellung einer Verbindung zwischen Neckarufer und Wilhelma sowie zwischen Neckar und Rosensteinpark durch eine Grünbrücke oder Fußgängerstege. Aufwertung des Neckarufers vor der Wilhelma im Zuge des Wegfalls einer Fahrspur der B 10. Nach Beendigung der Baustelleneinrichtung Weiterentwicklung der Grünflächen am Neckar zu einer „Adresse“ von Stuttgart am Fluss.

Der zentrale Schiffsanleger des Neckar Käpt'n, der sich derzeit am Cannstatter Neckarknie befindet muss aufgrund der verschiedenen Großprojekte (Rosensteintunnel, Stuttgart 21, Schleusenausbau) langfristig verlegt werden, spätestens bei Baustelleneinrichtung 2012.



Abb. 4: Mögliche Heranführung des Grünen U an den Neckar

**Ziel**

Heranführung der qualitativen Freiräume und bedeutender Kultureinrichtungen Stuttgarts an den Neckar, Entwicklung von „Adressen am Neckar“, Integration des Neckars in die Landeshauptstadt, Überwindung von Verkehrsbarrieren am Neckar, Verbindung der Parks und Grünflächen

**Umsetzung**

mittel- bis langfristig

**Stand der Planungen**

Rosensteintunnel – steht vor Umsetzung  
Stuttgart 21 – Baubeginn ca. 2010  
Neckarplanungen – tlw. Vorentwurf

**Kostenschätzung**

keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen**

- Die Anbindung des Grünen U an den Neckar wurde bereits viel diskutiert. Eine Lösung wurde jedoch bislang noch nicht gefunden bzw. verwirklicht. Aus Sicht des Landschaftsparks Neckar ist der Bereich am Canstatter Knie von großer Bedeutung, da hier zusammen mit dem Cannstatter Wasen der zentrale Punkt für eine Heranführung Stuttgarts an den Neckar besteht.
- Umgestaltungsmaßnahmen am Cannstatter Neckarknie sind Gegenstand des Impulsprojekts Nr. 7 im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Stuttgart (Strategie 2006).
- Synergieeffekte sind insbesondere im Zusammenhang mit den Maßnahmen am Seilerwasen, am Cannstatter Wasen und der Neckarpromenade im Anschluss nach Norden zu erwarten (siehe S 15, S 16 und S 20).

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung der Stadt Stuttgart

## MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
Fischpass Staustufe Cannstatt		
Projekt – Nr.		Plan
S 18		1244/MM
Landkreis	Stadt	Lage auf der Gemarkung
Stadt Stuttgart	Stuttgart	Bad Cannstatt, Flusskilometer 182,73
<b>Maßnahme</b> Bau eines Verbindungsgerinnes und eines Fischpasses am Wehr und Kraftwerk der Staustufe Cannstatt zur Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit		
<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> Istzustand: An der Staustufe Cannstatt befinden sich eine Schleuse, ein Kraftwerk und ein Wehr. Wehr und Kraftwerk bilden eine bauliche Einheit und sind von der Schleuse getrennt. Es ist kein Fischpass vorhanden, die Querbauwerke sind für Gewässerlebewesen nicht durchgängig. Das Umfeld der Staustufe Cannstatt ist durch eine vollständige Verbauung mit Ufermauern, Straßen und Brücken charakterisiert.		
Planung: Neubau einer Kombination von technischem Fischpass und Verbindungsgerinne im Kraftwerksbereich. Um einen geeigneten Fischaufstieg zu installieren, sind erhebliche bauliche Eingriffe erforderlich. Als Trasse bieten sich nur die Zufahrtsstraße zum Kraftwerk und der Bereich unter der mehrspurigen Straßenbrücke an. Dazu muss die Fischaufstiegsanlage zunächst entlang der vorhandenen Ufermauer geführt werden.		
<b>Ziel</b> Durchgängigkeit der Gewässer als Beitrag zur Umsetzung der WRRL		
<b>Umsetzung</b> langfristig		<b>Stand der Planungen</b> Studie RP Stuttgart
<b>Kostenschätzung</b> 3,10 Mio. €		<b>Schwerpunktprojekt der Kommune</b> -
<b>Bemerkungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Maßnahme hat in der Machbarkeitsstudie des RP Priorität III. (Skala Priorität I bis III)</li><li>- Die Schleuse würde sich dafür eignen als Erlebnisangebot für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden, so dass man den Schleusenvorgang beobachten kann und ggf. besondere Informationen erhält.</li></ul>		

### **Ansprechpartner**

Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung 5, Referat 52 Gewässer und Boden  
Herr Hofmann  
Tel.: 0711/90413306

### **Quelle(n)**

Machbarkeitsstudie RP Stuttgart 2005, IKoNE Quer 22



# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

Name		
Promenade Leuze		
Projekt – Nr.	Plan	
S 19	1244/MM	
Landkreis	Stadt	Lage auf der Gemarkung
Stadt Stuttgart	Stuttgart	Mineralbad Leuze am Cannstatter Neckarknie

### Maßnahme

Entwicklung einer Uferpromenade vor dem Mineralbad Leuze

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Das Mineralbad Leuze befindet sich gegenüber des Cannstatter Wasens südlich der König-Karls-Brücke. Das Bad liegt unmittelbar am Neckar und wird am Ufer durch eine Hochwassermauer begrenzt. Vor der Hochwassermauer verläuft auf dem Gelände des Mineralbads ein Asphaltweg. Der Teilabschnitt des Neckartalradwegs wird um das Bad herumgeführt. Die Abgrenzung des Mineralbadgeländes zum Radweg besteht aus einer unattraktiven Metallplatte.



Abb. 1: Uferbereich des Mineralbads Leuze



Abb. 2: Blick aufs Mineralbad Leuze vom Cannstatter Wasen

Planung:

Rückverlegung und optische Aufwertung der Hochwassermauer; Entwicklung einer Uferpromenade vor dem Mineralbad Leuze durch die Gestaltung von Aufenthaltsbereichen mit Bepflanzungen, Terrassen, Sitzstufen oder Holzdecks; Anbindung der Promenade über den Berger Steg an den Cannstatter Wasen

**Ziel**

Entwicklung schöner Aufenthaltsmöglichkeiten am Neckar, Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Neckars, Ergänzung zum Uferpark am Cannstatter Wasen, Stärkung der Verbindung zwischen „Grünem U.“ und Neckar.

**Umsetzung**

langfristig

**Stand der Planungen**

Idee

**Kostenschätzung**

keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen**

- Umgestaltungsmaßnahmen am Ufer des Mineralbads Leuze sind Gegenstand des Impulsprojekts Nr. 7 im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Stuttgart (Strategie 2006).

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Projektidee der Kommune

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Uferpark Cannstatter Wasen

### Projekt – Nr.

S 20

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart

### Stadt

Stuttgart

### Lage auf der Gemarkung

Festplatz Cannstatter Wasen

### Maßnahme

Umgestaltung von Teilen des Cannstatter Wasens als öffentliche Grünanlage mit besserer Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Neckars

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Der Cannstatter Wasen ist eine große Freifläche, die als Veranstaltungsort genutzt wird (Frühlingsfest, Cannstatter Volksfest, Musikveranstaltungen, Zirkus etc.). Die Fläche liegt direkt am Neckar und ist durch einen Damm, auf dem ein Rad- und Fußweg entlangläuft, vom Fluss getrennt. Der Platz stellt sich als unstrukturierte Asphalt- und Schotterfläche mit wechselndem Bodenbelag dar und weist bis auf einige wenige Baumgruppen keine Gestaltungsmerkmale mit Aufenthaltsqualitäten auf. Die Erholungsnutzung konzentriert sich auf den Uferweg. Technisch verbautes Ufervorland mit Betonplattenbelag, harter Uferverbau mit Spundwand; Am Rand des Festgeländes befinden sich ein Campingplatz sowie eine Teststrecke der Daimler AG. Wenn keine Großveranstaltung stattfindet, wird ein Teil des Geländes als Parkplatzfläche genutzt.

In unmittelbarer Nähe befinden sich nördlich die Schleuse Bad Cannstatt, die Anlegestelle des Neckar Käpt'n, sowie die Grünanlage am Neckar „Seilerwasen“. Im Osten grenzt der NeckarPark Stuttgart mit Gottlieb-Daimler-Stadion, Porsche-Arena, Mercedes-Benz-Museum und Hanns-Martin-Schleyer-Halle an. Am gegenüberliegenden Neckarufer befindet sich die Villa Berg mit Parkanlage sowie das Mineralbad Leuze.



Abb. 1: Cannstatter Wasen



Abb. 2: Frühlingsfest auf dem Cannstatter Wasen



Abb. 3: Uferdamm mit Radweg am Cannstatter Wasen



Abb. 4: Neckarufer am Cannstatter Wasen vorm Damm

### Planung:

Umgestaltung der nördlichen Spitze des Cannstatter Wasens sowie eines breiten Uferstreifens von der Spitze bis zum Campingplatz: Entwicklung einer öffentlichen Grünfläche mit Bezug zum Neckar, die durch Bäume und Sträucher gegliedert ist; Absenkung oder Rückverlegung des Uferdamms, Bau von Sitzgelegenheiten und Aussichtsterrassen zum Neckar; Ufersanierung

Optische Aufwertung des übrigen Teils vom Cannstatter Wasen unter Berücksichtigung der Nutzung als Veranstaltungsplatz z.B. einheitlicher Bodenbelag oder Strukturierung durch Baumpflanzungen

Bau eines Rad- und Fußgängerstegs über den Neckar mit Anbindung zu den Parkanlagen der Villa Berg. Gegebenenfalls Bau eines zweiten Fußgängerstegs über den Neckar am Ende des Cannstatter Wasens beim Campingplatz.



Abb. 5: Vorentwurf für die Gestaltung der Neckarterrassen an der Spitze des Cannstatter Wasens (Quelle: Stadt Stuttgart)

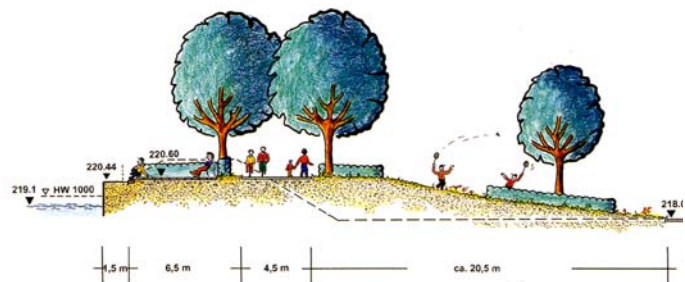


Abb. 6: Schnitt Neckarterrassen (Quelle: Stadt Stuttgart)





Abb. 7: Fußgänger- und Radfahrerweg als Verbindung vom Wasen zur Villa Berg  
(Quelle: Stadt Stuttgart)

Entwicklung von Verbindungsachsen und grünen Korridoren zum ehemaligen Güterbahnhofsareal, das als neue Wohn- und Gewerbefläche städtebaulich entwickelt wird.

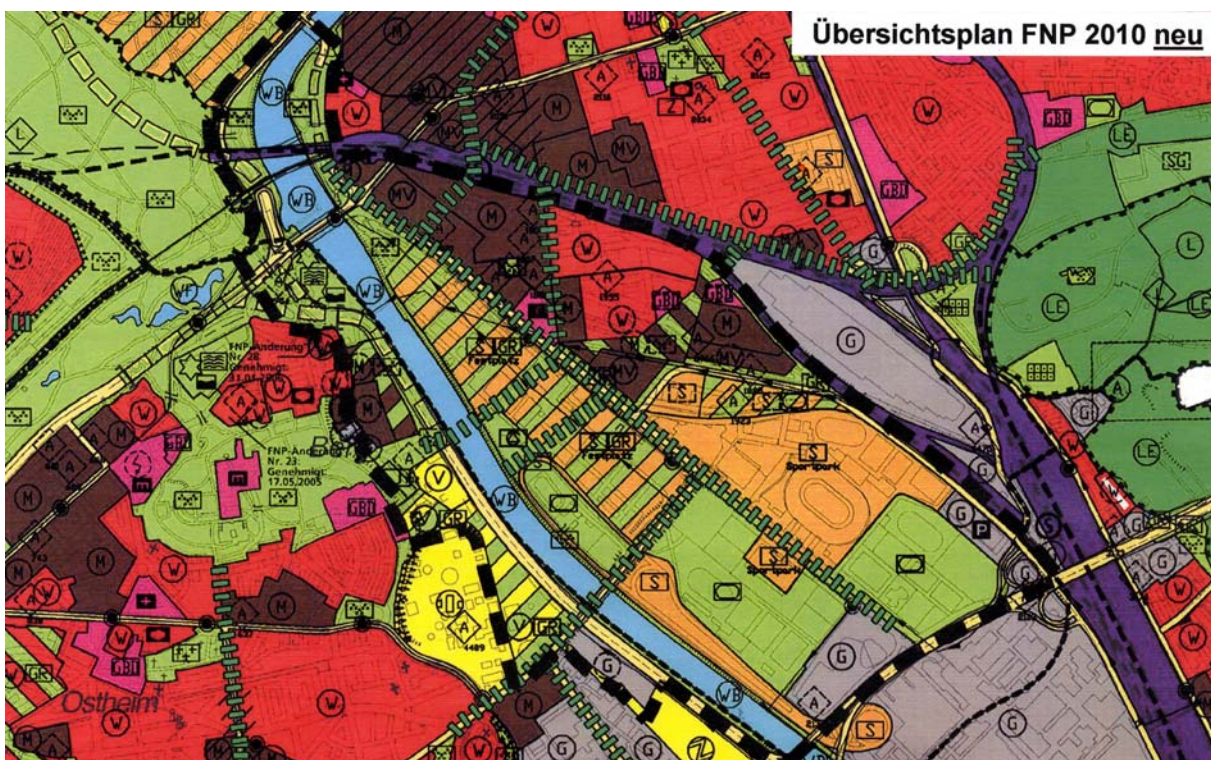


Abb. 8: Auszug aus dem FNP der Stadt Stuttgart mit Darstellung der zu entwickelnden Korridore und Grünverbindungen  
(Quelle: Stadt Stuttgart)

### Ziel

Entwicklung von „Adressen“ und schöner Aufenthaltsmöglichkeiten am Neckar; Sicherung von Freiräumen am Neckar, Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete, Anbindung der Wohngebiete an die Flusslandschaft

### Umsetzung

langfristig

### Kostenschätzung

Keine Angabe

### Stand der Planungen

Entwurfsstadium

### Schwerpunktprojekt der Kommune

ja

## Bemerkungen

- Für die nördliche Spitze des Geländes (Neckarterrassen) gibt es Entwürfe des Stadtplanungsamtes zur Gestaltung der Situation (siehe Abb. 5 und 6, Kostenschätzung 300.000 €).
- Das Gewerbegebiet zwischen der B 10 und der Villa Berg soll langfristig städtebaulich neu strukturiert werden. „Wohnen und Arbeiten am Neckar.“ Erhaltenswert sind dort zwei denkmalgeschützten Pumphäuser. Im Zuge der Neustrukturierung sollte die Verbindung vom Cannstatter Wasen zur Villa Berg in Verlängerung des neuen Fußgängerstegs durch Grünzüge gestärkt werden. Zudem würde die Tunnelführung der B 10 an dieser Stelle diesen zentralen Bereich am Neckar und die neue Wohnbebauung stark aufwerten.
- Umgestaltungsmaßnahmen am Cannstatter Wasen sowie die Tunnelführung der B 10 am gegenüberliegenden Neckarufer sind Gegenstand des Impulsprojekts Nr. 7 im Stadtentwicklungskonzept der Stadt Stuttgart (Strategie 2006).
- Die Umgestaltung des Cannstatter Wasens und Heranführung an den Neckar wurde bereits viel diskutiert. Eine Lösung wurde jedoch aufgrund der gegenwärtigen Nutzung als Festplatz bislang nicht gefunden. Aus Sicht des Landschaftsparks Neckar ist der Bereich am Cannstatter Wasen von großer Bedeutung, da hier zusammen mit dem Cannstatter Knie der zentrale Punkt für eine Heranführung Stuttgarts an den Neckar besteht. Auch die Umwandlung des ehemaligen Güterbahnhofareals in Wohn- und Arbeitsflächen würde für eine qualitätsvolle Entwicklung der Umgebung sprechen („Wohnen in oder am Neckarpark“).
- Synergieeffekte sind insbesondere im Zusammenhang mit den Maßnahmen am Berger Steg, am Leuzebad, am Seilerwasen und am Cannstatter Knie zu erwarten (siehe S 17, S 16, S 19 und S 21).
- Der Arbeitskreis Neckarschleusenverlängerung sieht am Cannstatter Wasen die Anlage eines Stillgewässers als Fischhabitat vor. Die Maßnahme soll der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie dienen.

---

## Ansprechpartner

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

## Quelle(n)

Planung der Kommune, IKoNE Projekt Nr. 44, Projektsammlung Büro am Fluss 2005 (Nr. 29), Vorschlag Planstatt Senner



# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Radwegrampe Berger Steg

### Projekt – Nr.

S 21

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart

### Stadt

Stuttgart

### Lage auf der Gemarkung

Festplatz Cannstatter Wasen

### Maßnahme

Bau von Rampen an den Aufgängen des Berger Stegs, um diesen für Rad- und Rollstuhlfahrer passierbar zu machen.

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Berger Steg führt vom Cannstatter Wasen über den Neckar und stellt die Verbindung zu den Mineralbädern Leuze und Berg, dem Schloss Rosenstein, den Schlossgartenanlagen und der Villa Berg dar. Auf den Steg führen steile Treppenanlagen. Eine Überquerung ist daher für Radfahrer und Kinderwagen nur schwer möglich und für Rollstuhlfahrer unüberwindbar.



Abb. 1: Treppen am Berger Steg (Bild: Stadtplanungsamt Stuttgart)

Planung:

Bau von flach geneigten Rampenkonstruktionen an den Aufgängen des Berger Stegs.

### Ziel

Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus, Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete, Stärkung der Verbindung zwischen Cannstatter Wasen mit der Villa Berg und dem Mineralbad Leuze

---

**Umsetzung**

langfristig

**Stand der Planungen**

Entwurfsstadium

**Kostenschätzung**

2,8 Mio. €

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

---

**Bemerkungen**

- Synergieeffekte sind insbesondere im Zusammenhang mit den Maßnahmen am Cannstatter Wasen und am Leuzebad zu erwarten (siehe S 19 und S 20).
- Langfristig ist vorgesehen die Tunnelführung der B 10 von der Cannstatter Straße bis zum Berger Steg zu verlängern. In diesem Fall soll vom Berger Steg eine Radwegeverbindung auf dem Tunneldach nach Richtung Norden realisiert werden.

---

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
 Stadt Stuttgart  
 Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
 Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune, IKoNE Projekt Nr. 44, Projektsammlung Büro am Fluss 2005 (Nr. 29)

**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Offenlegung Nesenbach

**Projekt – Nr.**

S 22

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**Schlosspark Stuttgart und  
Cannstatter Neckarknie**Maßnahme**

Offenlegung der Nesenbachmündung sowie partielle Offenlegung des Bachlaufs vom Nesenbach im Stuttgarter Schlossgarten

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

Der Nesenbach entspringt im Stadtteil Vaihingen und mündet am Cannstatter Neckarknie in den Neckar. Der Bach ist vollständig verdolt und verläuft unter dem „Grünen U“ vom Schloss Stuttgart bis zum Neckar. Die Mündung liegt am Mineralbad Leuze nördlich der König-Karls-Brücke.

Planung:

Abschnittsweise Offenlegung des Nesenbachs im Stuttgarter Schlossgarten und im Stadtbereich; Anlage von Zugängen am offen gelegten Bachlauf; Informationen zur historischen Bedeutung des Bachs für Stuttgart an den offen gelegten Stellen; ggf. Offenlegung und Sichtbarmachung der Nesenbachmündung und Anlage eines offenen Wasserlaufs vom See im unteren Schlossgarten bis zum Neckar

**Ziel**

Integration des „Neckars“ bzw. seiner Seitengewässer in die Kommune, Verbesserung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Gewässer

Stuttgart hat sich ursprünglich am Nesenbach entwickelt und ist erst im Laufe der Zeit an den Neckar herangewachsen. Offenlegung des historischen Bezugs zwischen Nesenbach und Stuttgart.

---

<b>Umsetzung</b>	<b>Stand der Planungen</b>
langfristig	Idee
<b>Kostenschätzung</b>	<b>Schwerpunktprojekt der Kommune</b>
keine Angabe	-

---

**Bemerkungen**

---

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune

**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Industriedenkmal Kraftwerk Gaisburg

**Projekt – Nr.**

S 23

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**Gaisburg: linkes Neckarufer bei  
Flusskilometer 184,8**Maßnahme**

Umwandlung der nicht mehr benötigten Kranbahn Kraftwerk Gaisburg als Industriedenkmal

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

Im Stadtteil Gaisburg befindet sich auf der linken Neckarseite das Heizkraftwerk Stuttgart Gaisburg. Die heute mit Öl und Erdgas betriebenen Kesselanlagen dienen der Fernwärmeerzeugung. Ursprünglich wurde das Kraftwerk mit Kohle befeuert. Aus dieser Zeit ist am Neckar noch eine Kranbahn vorhanden, die heute nicht mehr in Betrieb ist und unter Denkmalschutz steht. Die Kranbahn befindet sich unmittelbar am Neckartalradweg.

Planung:

Berücksichtigung der nicht mehr benötigten Kranbahn Kraftwerk Gaisburg als Industriedenkmal unter Einbeziehung und Gestaltung der umgebenden Flächen am Neckartalradweg.

**Ziel**

Revitalisierung ehemals genutzter Industrie- und Gewerbeflächen, Steigerung der Attraktivität der Radwege am Neckar

---

**Umsetzung**

mittel- bis langfristig

**Stand der Planungen**

Idee

**Kostenschätzung**

Keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

---

**Bemerkungen**

---

---

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune



**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Schiffsanleger Daimler

**Projekt – Nr.**

S 24

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**nähe Mercedes-Benz-Museum und  
Cannstatter Wasen**Maßnahme**

Bau einer neuen Schiffsanlegestelle für die Personenschifffahrt am Neckar

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

Momentan gibt es in Stuttgart drei Standorte mit Schiffsanlegern, die vom Neckar Käpt'n angesteuert werden (Mühlhausen, Neckarknie in Cannstatt, Untertürkheim). Im Zuge der Großprojekte Stuttgart 21 sowie der Erweiterung der Schleusenanlagen wird der zentrale Anleger vom Neckarknie in Cannstatt langfristig weichen. Der neue Standort soll auf der linken Neckarseite zwischen Rosensteinbrücke und Mühlsteg liegen (siehe Maßnahme S 15). Zusätzlich soll es jedoch auch einen neuen Schiffsanleger in räumlicher Nähe des Mercedes-Benz-Museums geben, welches ein touristisches Highlight der Stadt Stuttgart darstellt.

Planung:

Bau einer neuen Schiffsanlegestelle für die Personenschifffahrt am Neckar in räumlicher Nähe des Mercedes-Benz-Museums. Ausschilderung vom Schiffsanleger zu interessanten Zielen der Umgebung, Gestaltung der neuen Schiffsanlegestelle als angenehmen Ort, an denen man als Besucher gerne ankommt oder auch auf das Schiff wartet.

**Ziel**

Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus, Attraktivitätssteigerung des Angebots der öffentlichen Personenschifffahrt am Neckar

---

**Umsetzung**

mittelfristig

**Stand der Planungen**

Idee

**Kostenschätzung**

Keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

---

**Bemerkungen**

---

---

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
 Stadt Stuttgart  
 Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
 Tel.: 0711/ 216-2284

Neckar-Personen-Schiffahrt (Neckar Käpt'n)  
 Herr Thie  
 Tel.: 0711/54997060

**Quelle(n)**

Stadt Stuttgart (Ergebnis der Beratungen des Arbeitskreises zur Neuordnung der Schiffsanleger in Stuttgart)

# MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR

## DATENBLATT PROJEKTE

STAND: APRIL 2008

### Name

Radwegentwicklung Inselbad

### Projekt – Nr.

S 25

### Plan

1244/MM

### Landkreis

Stadt Stuttgart

### Stadt

Stuttgart

### Lage auf der Gemarkung

bei Inselbad Untertürkheim

### Maßnahme

Verbesserung der Radwegeverbindung am Inselbad Untertürkheim mit Querung des Unterwasserkanals

### Kurzbeschreibung der Maßnahme

Istzustand:

Der Neckartalradweg verlässt im Bereich des Inselbads in Untertürkheim das Flusssufer und wird erst nach einem Umweg von ca. 800 m wieder an den Neckar zurückgeführt. Dazwischen sind einige wenig fußgänger- und radfahrerfreundliche Hindernisse zu überwinden.

Planung:

Bau einer neuen Radwegeverbindung entlang des Inselbads mit Querung des Unterwasserkanals. Hierzu ist der Bau eines Stegs über den Unterwasserkanal und die Aufschüttung des Neckarufers notwendig. Auflockerung der starren Uferlinie und Ersatz der Betonböschung durch einen bepflanzten Steinwurf.

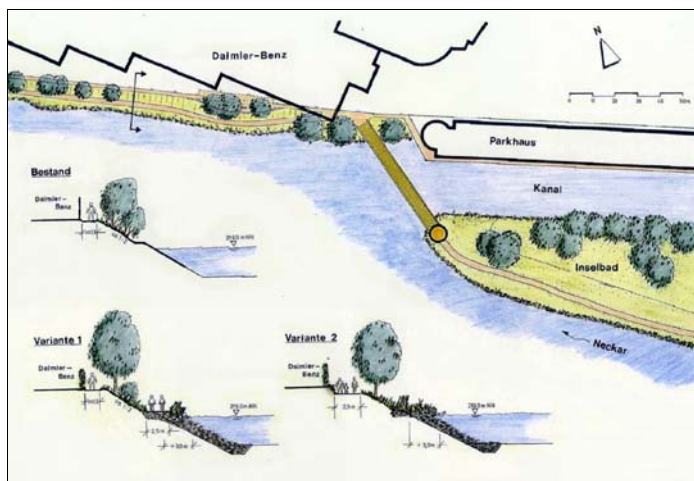


Abb. 1: Steg zur Querung des Unterwasserkanals  
(Quelle: Stadtplanungsamt Stuttgart)

### Ziel

Verbesserung der Infrastruktur für Naherholung und Tourismus, Durchgehende attraktive Rad- und Wanderwege, Durchgängigkeit der Naherholungsgebiete

---

**Umsetzung**

langfristig

**Stand der Planungen**

Entwurfsstadium

**Kostenschätzung**

Keine Angabe

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

---

**Bemerkungen**

---

**Ansprechpartner**

Herr Maier  
Stadt Stuttgart  
Stadtplanungsamt (SG Grünordnungsplanung)  
Tel.: 0711/ 216-2284

**Quelle(n)**

Planung der Kommune, Projektsammlung Büro am Fluss 2005 (Nr. 31)

**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Mäanderpass Kraftwerk Untertürkheim

**Projekt – Nr.**

S 26

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**

Untertürkheim, Flusskilometer 186,47

**Maßnahme**

Optimierung des Fischpasses am Kraftwerk Untertürkheim zur Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit

**Kurzbeschreibung der Maßnahme****Istzustand:**

An der Staustufe Untertürkheim befinden sich ein Kraftwerk, eine Schleuse und ein Wehr. Das Kraftwerk ist baulich vom Schleusen-Wehr-Komplex getrennt und befindet sich in einem eigenen Kraftwerkskanal. Am Kraftwerk befindet sich eine Fischtreppe, deren Passierbarkeit für Gewässerlebewesen stark eingeschränkt ist.

**Planung:**

Optimierung des bestehenden technischen Fischpasses durch den Umbau in einen Mäanderpass. Langfristig ist jedoch aufgrund der relativ kleinen Beckengrößen und der damit verbundenen eingeschränkten Durchwanderbarkeit ein Neubau in Betracht zu ziehen.

Die Optimierung der bestehenden Fischtreppe wird vor allem aus wirtschaftlichen Gründen als vordringlich zu realisierende Maßnahme empfohlen. Infolge der vorgeschlagenen Optimierung wird das Wanderhindernis für die typischen Flussfischarten aus qualitativer Sicht wieder durchgängig. Signifikante Beschränkungen der Durchgängigkeit werden aufgrund geometrischer Beschränkungen nur für besonders große Fische und Langdistanzwanderer erwartet. Letztere können jedoch den Standort erst dann erreichen, wenn alle neckarabwärts gelegenen Wanderhindernisse bis zur Mündung in den Rhein wieder durchgängig sind. Da das Investitionsvolumen für den Neubau um den Faktor 5 über dem der Optimierung liegt und eine kurzfristige Realisierung aller neckarabwärts gelegenen Maßnahmen nicht zu erwarten ist, ist aus wirtschaftlicher Sicht die kurzfristige Umsetzung der Optimierung sinnvoll, auch wenn langfristig ein Neubau erforderlich wird.

**Ziel**

Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit als Beitrag zur Umsetzung der WRRL

**Umsetzung**

langfristig

**Stand der Planungen**

Studie RP Stuttgart

**Kostenschätzung**

0,11 Mio. € Mäanderpass

0,49 Mio. € Neubau Fischpass

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

---

**Bemerkungen**

- Maßnahme hat in der Machbarkeitsstudie des RP Priorität III. (Skala Priorität I bis III)
- 

**Ansprechpartner**

Regierungspräsidium Stuttgart

Abteilung 5, Referat 52 Gewässer und Boden

Herr Hofmann

Tel.: 0711/90413306

**Quelle(n)**

Machbarkeitsstudie RP Stuttgart 2005, IKoNE Quer 23.2



**MASTERPLAN LANDSCHAFTSPARK NECKAR****DATENBLATT PROJEKTE****STAND: APRIL 2008****Name**

Fischpass Staustufe Obertürkheim

**Projekt – Nr.**

S 27

**Plan**

1244/MM

**Landkreis**

Stadt Stuttgart

**Stadt**

Stuttgart

**Lage auf der Gemarkung**

Obertürkheim, Flusskilometer 189,45

**Maßnahme**

Bau eines Fischpasses an der Staustufe Obertürkheim zur Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit

**Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Istzustand:

An der Staustufe Obertürkheim bilden Schleuse, Wehr und Kraftwerk eine bauliche Einheit. Eine Fischaufstiegshilfe für die Durchgängigkeit des Querbauwerks ist nicht vorhanden.

Planung:

Bau eines technischen Fischpasses im Bereich des Kraftwerks. Die baulichen Verhältnisse gestalten sich hier aufgrund der starken Verbauung im Bereich des Kraftwerks schwierig. Um einen Fischpass in das Oberwasser der Anlage zu führen, muss die seitliche Bauwerkswand im Bereich zwischen Straßenbrücke und Krafthaus durchbrochen werden. Die Fischaufstiegsanlage kann dann, wie an anderen Anlagen auch, über den Krafthausvorplatz an der Sammelstelle für Rechengut vorbei in das Oberwasser geführt werden.

**Ziel**

Durchgängigkeit der Gewässer als Beitrag zur Umsetzung der WRRL

**Umsetzung**

langfristig

**Stand der Planungen**

Studie RP Stuttgart

**Kostenschätzung**

2,5 Mio. €

**Schwerpunktprojekt der Kommune**

-

**Bemerkungen**

- Maßnahme hat in der Machbarkeitsstudie des RP Priorität III. (Skala Priorität I bis III)

**Ansprechpartner**

Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung 5, Referat 52 Gewässer und Boden  
Herr Hofmann  
Tel.: 0711/90413306

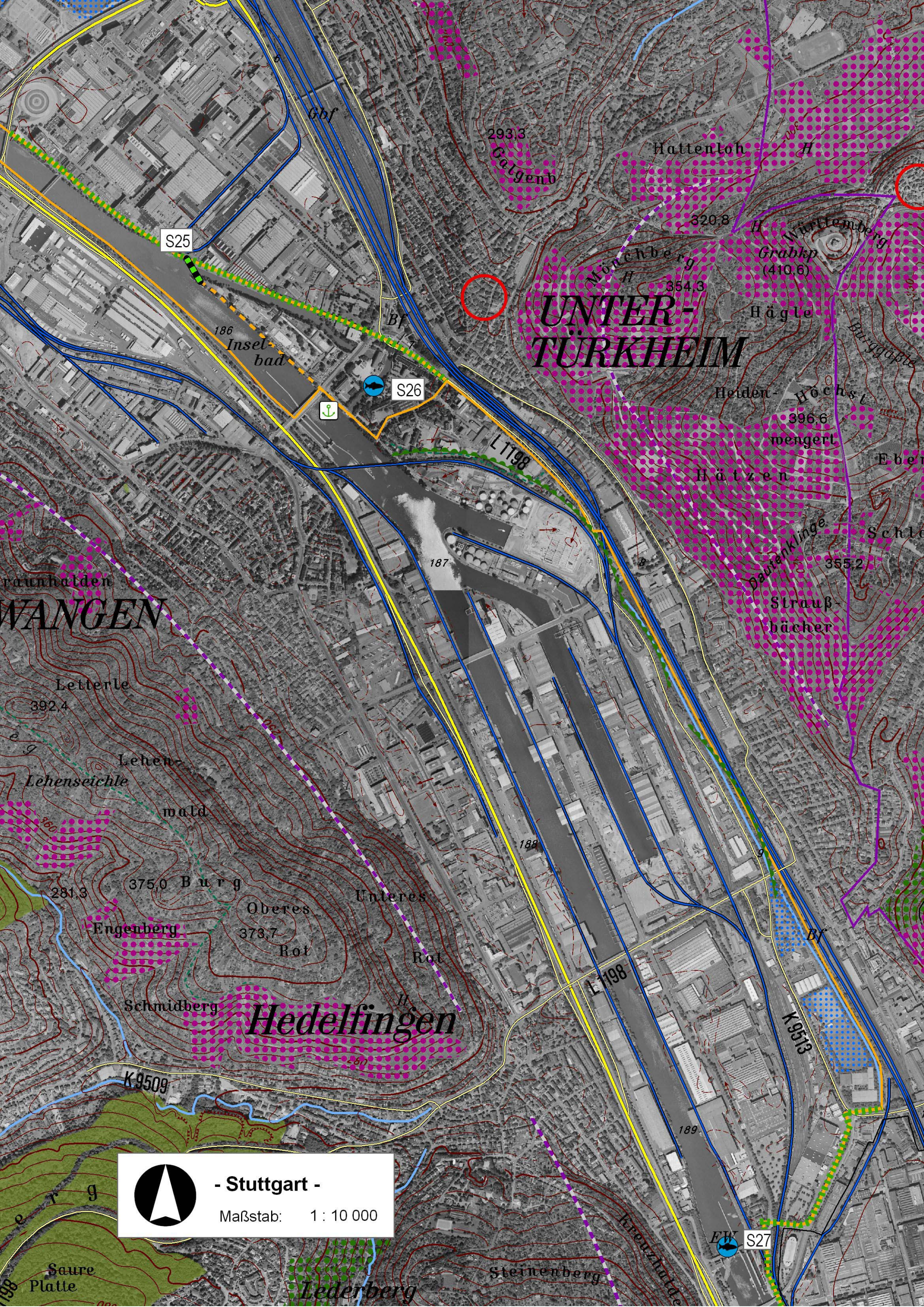
**Quelle(n)**

Machbarkeitsstudie RP Stuttgart 2005, IKoNE Quer 24

## Ausschnitt Maßnahmenplan, Maßstab 1 : 10 000








**UNTER-TÜRKHEIM**

**WANGEN**

**Hedelfingen**



- Stuttgart -

Maßstab: 1 : 10 000

293,3  
Gelgenb

Hattenloh

S25

186  
Inselbad

S26

L 1198

187

Grabkp  
(410,6)

Hägle

Heiden-

Höchst

396,6  
mengert

Hätzen

Danten Klinge

Straußbächer

355,2

Letterle

Lehenseichle

mald

281,3

375,0 Burg

Oberes

373,7

Rot

Unteres

Rot

Engenberg

Schmidberg

K 9509

L 1198

K 9513

EW

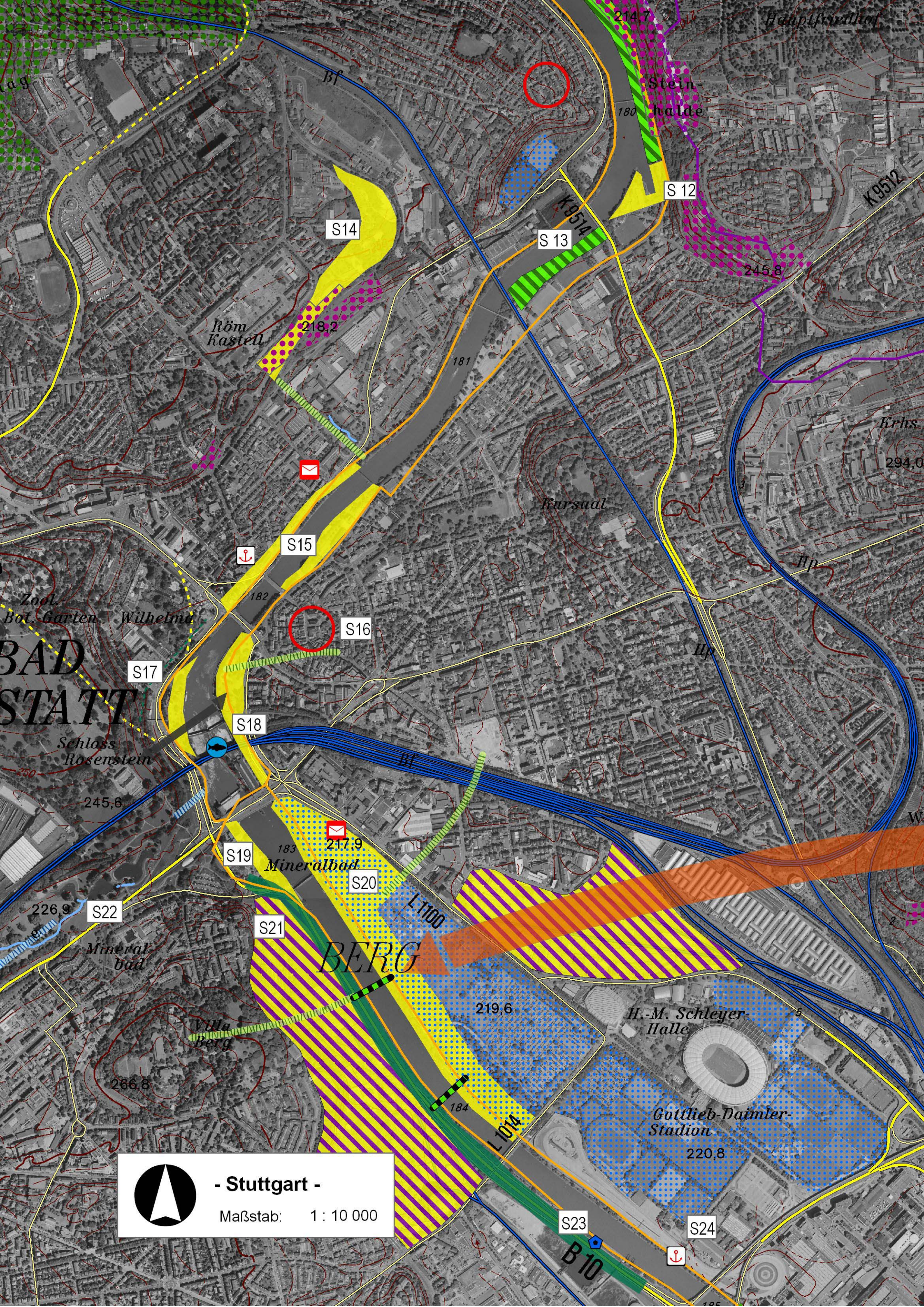
S27

Steinenberg

Lederberg

Saure  
Platte







- Stuttgart -

Maßstab: 1 : 10 000



